



21. Unabhängiges
FilmFest Osnabrück

11. bis 15. Oktober 2006

Lagerhalle | Cinema Arthouse | Haus der Jugend



D a s P r o g r a m m

Seit den achtziger Jahren präsentiert das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK, früher noch unter dem Namen ›Tage des Unabhängigen Films‹ bekannt, engagierte und unkonventionelle Filme, die Cineasten selten in den Kinos, geschweige denn im TV zu sehen bekommen. Dennoch hat sich diese Veranstaltung in den vergangenen 20 Jahren als fester Bestandteil des Osnabrücker Kulturlebens etabliert. Zugleich hat sich das FILMFEST von den ambitionierten Filmtagen der Achtziger zu dem renommierten Festival der Gegenwart, das von überregionaler Bedeutung ist, entwickelt. Wichtige Filmpreise sowie exklusive Premieren und Diskussionen mit angesehenen Regisseuren vor Ort haben das FILMFEST zu einem jährlichen Höhepunkt im Veranstaltungsprogramm der Stadt gemacht. Das FILMFEST-Team entwickelte die traditionsreiche Veranstaltung kontinuierlich weiter und überzeugt immer wieder neue Förderer von der Bedeutung dieses Festivals. Daher freut es mich besonders, dass in diesem Jahr der mit 5.000 Euro dotierte ›Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück‹ durch die VR-Stiftung der Volks- und Raiffeisenbanken in Norddeutschland vergeben werden kann.

Außerdem verleiht bereits zum sechsten Mal eine fünfköpfige Jury von 14-jährigen Schülerinnen und Schülern aus der Region den vom Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück gestifteten Filmpreis für Kinderrechte, der mit 2.000 Euro dotiert ist.

Danken möchte ich besonders auch dem Fonds Soziokultur, der als neuer Förderer des FILMFESTES gewonnen werden konnte.

Zum Profil der Friedensstadt Osnabrück passt es, dass sich das Festival auch mit dem Thema Europäische Konfliktlö-



sungen beschäftigt. Hier werden Filme vorgestellt, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit Integration und Heimat, mit dem gemeinsamen Zusammenleben verschiedener Kulturen und den damit verbundenen Herausforderungen auseinandersetzen.

Ich danke allen Sponsoren und Kooperationspartnern, die das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK unterstützen. Ohne die Hilfe von Unternehmen, Stiftungen und Institutionen ist die Organisation einer Kulturveranstaltung wie dem Osnabrücker FILMFEST nicht möglich. Den Veranstaltern, die es auch in diesem Jahr wieder geschafft haben, mit großem Engagement ein unterhaltsames und zugleich anspruchsvolles Programm zusammenzustellen, wünsche ich eine große Resonanz und viele Besucher.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-Jürgen Fip'.

Hans-Jürgen Fip
Oberbürgermeister

Wir lassen nichts anbrennen!

›Ein brennender Kinosessel, wie ungewöhnlich! Aber irgendwie passend fürs FILMFEST.« Die Interpretation unseres diesjährigen Plakates überraschte uns, denn in der Öffentlichkeit machen wir nicht ausgerechnet mit Kinobränden von uns reden. Zugleich zeigt sich auch, wie vielfältig und ungewöhnlich die Assoziationen zum FILMFEST sind. Auch in diesem Jahr werden wir den Kinosaal für unsere Specials ›A Wall is a Screen‹ und ›Heim(liches) Kino‹ verlassen. Doch das ist noch lange kein Grund, das Kino anzuzünden.

Wir erleben, dass unser Publikum uns als kreativ und unkonventionell schätzt. Dass wir nicht am Rande stehen, sondern da sind, wo die Action ist, gewissermaßen brandaktuell. Diese Einschätzung freut uns, schließlich beziehen wir mit unserer Filmauswahl Position, bringen aktuelle Themen auf die Leinwand und anschließend in die Diskussion.

Unser Publikum kann sich auf ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm freuen, durch das sich als roter Faden die Auseinandersetzung mit europäischen Konfliktlagen zieht. Einmal mehr beweisen die Filme, dass sie sich der Realität auf höchst verschiedene Weise nähern können. Die amüsanten und ernstesten Dokumentationen, die Komödien und die ruhigeren Spielfilme verbinden ihr inhaltliches Engagement mit ganz eigenen Bildsprachen und bieten reichlich Stoff für Gespräche.

Auch wir haben Grund zur Freude: Erstmals vergibt die VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland, den nun mit 5.000 E dotierten Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück, der somit zum Hauptpreis des FILMFESTES wird. Ebenso liegt uns natürlich der mit 2.000 E dotierte Filmpreis für Kinderrechte am Herzen, der seit 2001 von einer Schüler-Jury vergeben wird und von Beginn an vom Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet wird.

Als neue Förderer können wir in diesem Jahr den Fonds Soziokultur und die Antenne culturelle française Niedersachsen begrüßen. Unser herzlicher Dank gilt den hinzugewonnen ebenso wie unseren langjährigen Förderern und Kooperationspartnern, die uns auch in schwierigen Zeiten die Treue halten. So ist das FILMFEST 2006 finanziell in ›trockenen Tüchern‹.

Nun freuen wir uns auf unsere Gäste – zahlreiche Regisseurinnen und Regisseure haben ihren Besuch in Osnabrück angekündigt – und auf fünf spannende Tage Premierenkino.

Ach ja, auf unserem Plakat brennt natürlich kein Kinosessel, sondern ein...

Das FILMFEST-Team



Warm Up

**Samstag 30. September 2006
19:30 Uhr Lagerhalle**



A Wall is a Screen



Filme gehören nicht zwingend ins Kino! Dies bewies das Projekt »A Wall is a Screen« erstmalig

in Osnabrück beim vergangenen FILMFEST. Die Resonanz war unerwartet groß, die Stimmung ausgezeichnet. Deshalb erfährt die cinematografische Stadtführung nun ihre Fortsetzung und bringt erneut ihre Zuschauer auf Wanderschaft.

Die Organisatoren der Aktion werden wieder mit einem kleinen Handwagen die Technik durch die nächtliche Stadt ziehen und funktionieren Wände verschiedenster Art zu Kinoleinwänden um. Die bespielten Objekte sollen dabei durchaus mit dem jeweils gezeigten Kurzfilm korres-

pondieren. Ungewöhnliche Bezüge zu den Geräuschen der Umgebung sind erwünscht. Der Film verwandelt seine Umgebung und die Umgebung verschwindet im Film.

Fassaden scheinen plötzlich im Film mitzuspielen und Passanten

**Warm Up vor dem FILMFEST
am 30. September**

werden zu Filmdarstellern. Anschaulicher können sich Realität und Fiktion kaum paaren.

**Start und Treffpunkt
zur Kurzfilm-Wanderung**

19:30 Uhr vor der
Lagerhalle Rolandsmauer 26.
Dauer ca. 1 3/4 Stunden.

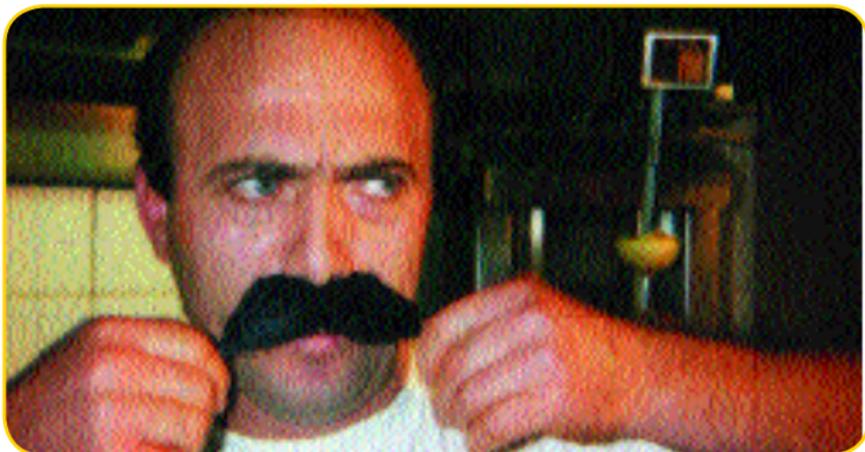
... WO WAREN SIE GESTERN ZWISCHEN 18 UND 1 UHR?

factor

restaurant & weinlokal

DI - SO ab 18 h geöffnet / MO frei für geschl. gesellschaften / buffet auch außer haus
adolfstraße 40 / ecke katharinenstraße / 49078 OSNABRÜCK / fon: 0541/43 44 55

Mittwoch 11.10.2006
19:30 Uhr Lagerhalle



Import-Export

Deutschland 2006, Beta SP, 90 Min.

Buch, Regie Eren Önsöz

Kamera Holger Hahn, Eren Önsöz

Schnitt Inge Kaiser, Eren Önsöz, Zuhar Er

Musik Joachim Becker, Dr. Vladimir Ivanoff

Ton Joachim Becker

Mitwirkende Cantürk Kiran, Bayram Kaya, Dr. Margret Spohn, Prof. Hartmut Heller, Dr. Götz Aly, Prof. Asaf Pekdeger, Gültekin Emre, Rudi Höhnnow, Edzard Reuter

Distribution Kunsthochschule für Medien

Auszeichnungen Nominierung ›Bester Absolventenfilm‹, Babelsberger Medienpreise 2006

Import-Export möchte das Deutsche Leibgericht, den Döner, von hinten aufspießen und fragen: Haben wir nicht genug auf 50 Jahren Migrationsgeschichte und Gastarbeiterklischees herumgekaut? Gibt es keine anderen Bilder dieser einzigartigen Völkerbegegnung? Schließlich begann die deutsch-türkische Annäherung doch nicht erst gestern in Untertürkheim, Türkenfeld oder Bad Dürkheim.

Auf ihrer filmischen Reise von Berlin über München bis an den Bosphorus nimmt Eren Önsöz die Zuschauer mit auf eine amüsante Suche nach den Spuren der ersten Begegnungen zwischen Deutschen und Türken.

Sektion
Europe unlimited

Unkonventionell und unterhaltsam verwebt der Film die Zeitebenen und findet kuriose und vergessene Details. Wir begegnen dem königlichen Kammertürken Friedrich, einem direkten

Vorfahren von Götz Aly, dem bayrischen König Ludwig II., dem ehemaligen Vorstandschef von Daimler, Chrysler Edzard Reuter, und vielen anderen deutschen und türkischen Persönlichkeiten. Ihre Erzählungen, Erinnerungen und Anekdoten, angereichert mit ungesesehenen Archivaufnahmen und unterlegt mit türkischen ›Easy-Listening‹ Klängen aus den 1960er-Jahren, werden auf deutscher und türkischer Seite für Verwunderung sorgen und wirbeln Klischeebilder durcheinander.



Eren Önsöz, *1972 in Kayseri/Türkei, studierte Germanistik und Medienwissenschaften in Düsseldorf und Rom. 1991-1998 Politisches Kabarett. Seit 1997 arbeitet sie als freie Autorin für Print, Hörfunk und TV v.a. für den WDR. ›Import-Export‹ ist ihr Abschlussfilm an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Filme 1997 Nil Difficile Volenti. 1998 Body Movin. 2004 How We Rock. 2005/06 Import-Export.

Ladylike? Wer kennt sie nicht: Die süßen kleinen Mädchen, die schüchternen Verliebten, die Freundinnen, die sich um Kopf und Kragen reden, die hinterhältigen und die hysterischen, die einsamen und natürlich die Mütter?



Botellón

Spanien 2005, 35mm, 14 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Tomás Silbermann
Kamera Luis Bellido
Schnitt Jose a Lázaro
Ton Carlos Lidón
Darsteller Ana Frau, Ángela García, Lorenzo Cuenca, Ángel Gonzáles

Distribution Avalon Productions

Auf öffentlichen, vorwiegend von Jugendlichen frequentierten Plätzen, sammelt eine alte Frau Pfandflaschen ein. Doch dann bedroht ein neues Gesetz ihr Einkommen.

Tomás Silbermann war bereits als Regieassistent tätig. *Botellón* ist sein erster Kurzfilm

Sektion Kurzfilmwettbewerb

Security

Deutschland 2006, 35mm, 13:30 Min.

Regie, Buch Lars Henning
Kamera Carol Burandt von Kameke
Schnitt Nikolai Hartmann
Ton Flemming Lombard
Darsteller Peter Kurth, Suzana Rozkosny

Distribution KFA Hamburg

Der Sicherheitsmann Becker erwischt eine junge Frau beim Ladendiebstahl. Er tut, was er



noch nie getan hat: Er lässt sie gehen. Doch am nächsten Tag steht sie wieder im Laden.

Lars Henning, *1976, neben anderen Filmprojekten hat er vier Jahre das Festival »abgezoomt – Hamburger Film- und Videoschau« durchgeführt.
Filme (Auswahl) 1993 *Ankunft* 17:43 Hbf. 2000 *Die Prager Paranoia*. 2005 *Koslowski*.

Ponys

Spanien 2005, 35mm, 11 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch David Planell
Kamera Jokin Pascual
Schnitt Danie Sánchez Arévalo
Ton David Rodriguez
Musik Musikaína
Darsteller Esther Ortega, Marta Aledo, Natalia Mateo

Distribution Avalon Productions

Auszeichnungen (Auswahl) Publikumspreis, II Concurso Nacional de Cortometrajes de Peralta, Jurypreis, IX Festival de Málaga



Ein »Pony« ist das, was dir passiert, wenn du klein bist und das dich für den Rest deines Lebens beeinflusst. Wenn drei Freundinnen ihre »Ponys« zu einem »Ausritt« bitten, weiß man nie wer gewinnt.

David Planell hat u. a. als Drehbuchautor für einige der erfolgreichsten Serien des spanischen Fernsehens gearbeitet. Auf dem FilmFest ist er gleich zwei mal vertreten.

Filme 2004 *Carisma*. 2006 *Banal*.

Mittwoch 11.10.2006
22:00 Uhr Lagerhalle

Dow-Jane-Index

Deutschland 2005, 35mm, 12 Min.

Regie Alex Schmidt
Buch Miriam Thiel, Alex Schmidt
Kamera Thomas Vollmar
Schnitt Ulrich Kruse
Ton Benjamin Krbetschek
Musik Marian Sebastian Lux
Darsteller Maja Schöne, Rolf Nagel, Peter Jordan

Distribution Hamburg Media School

Jeden Morgen kommt Andy in den Kiosk und kauft bei Anne seine Zeitung, jeden Morgen will sie ihn ansprechen, jeden Morgen scheitert sie.



Alex Schmidt, *1978 Berlin, besuchte nach acht Jahren als Sozialarbeiterin und vier Jahren Jurastudium die HFF Potsdam (2002-2004). Seitdem Postgraduiertenstudentin an der Hamburg Media School.
Filme (Auswahl) 2002 Martin Luther. 2004 The little Poisonmischer. 2005 Bass in Contra

Busco

Spanien 2006, 35mm, 16:30 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Arturo Turón, Carlos Cuenca Morujo
Kamera Kike Gonzalez
Schnitt Raul de Torres
Ton Bela da Costa
Musik Bebe Rebolledo, Miguell Campello
Darsteller Monica Cervera, Wanda Obreke, Melanie Olivares

Distribution Lolita Peliculas Artes Visuales

Lena braucht nicht nur eine neue Mitbewohnerin, sondern Trost und Hilfe. Marta sucht nach einer neuen unschuldigen Seele. Das Schicksal führt sie zusammen.

Arturo Turón und **Carlos Cuenca Morujo**, »Busco« ist ihr Debüt als Filmemacher.



Euch kann es ja egal sein, wenn ich sterbe

Deutschland 2005, 35mm, 15 Min.

Regie, Buch Gudrun Falke
Kamera Kathleen Herbst
Schnitt Katja Burklein
Ton Immo Trümpelmann
Musik Matthias Trippner
Darsteller Franziska Petri

Distribution Gudrun Falke

Seit einiger Zeit funktioniert nichts mehr im Körper der arbeitslosen Innenarchitektin Melanie. Beängstigende Symptome versetzen sie in Panik, aber die Ärzte haben genau so wenig Zeit für sie wie die Vermittlerin vom Arbeitsamt. Eine Groteske über die Angst vorm Tod und die Bedeutung von Statistiken.



Gudrun Falke, *1969 in Lippstadt, studierte Rechtswissenschaften und Philosophie und arbeitete als Regieassistentin. 2002 beendete sie ihr Regie-Studium an der Universität Hamburg.

Filme (Auswahl) 1999 Wer wagt, gewinnt. 2000 Herr im Haus. 2002 Hühnchen rupfen

Mittwoch 11.10.2006
22:00 Uhr Lagerhalle

Mütter der Kunst

Deutschland 2005, Mini DV, 7 Min.

Realisation Böller und Brot

Distribution Böller und Brot



Frau Mijic, Frau Kober und Frau Sigloch, die Mütter dreier Kunststudenten, haben einen Termin beim Direktor der Kunstakademie und viele Fragen.

Böller und Brot, seit 2000 arbeiten **Sigrun Köhler** und **Wiltrud Baier** als Künstlergruppe zusammen. Beide haben an der Filmakademie Baden Württemberg studiert.

Gemeinsame Filme (Auswahl) 2000 How Time Flies. 2002 Schotter wie Heu.

O.T.

Deutschland 2005, Mini DV, 12 Min.

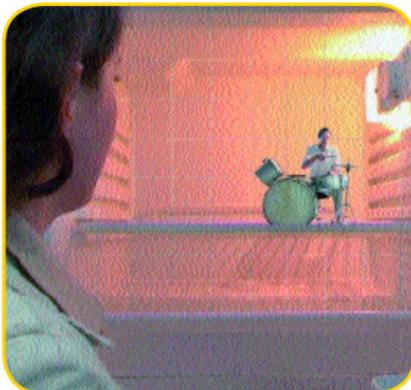
Regie, Kamera, Schnitt Anna Berger

Kamera Nina Werth, Mark Liedtke

Darsteller Daniel Kohl, Tai Elshasst, Bert-ram Ritter

Distribution Anna Berger

Ein kurzer Essay über Hilflosigkeit und Therapien. Reden hilft. Lachen auch.



Anna Berger, *1975 in Frankfurt am Main. Von 1997 bis 2005 Studium an der HFG Offenbach. **Filme** (Auswahl) 1998 Ein Film von Anna Berger. 2002 Schlauch. 2004 Ballett.

Tyttönen – The young girl

Finnland 2006, Beta SP, 5 Min.

Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch, Musik Fabian Giessler

Kamera Dennis Jackstien

Schnitt Gabriele Richter

Darsteller Juha Matti Koskela, Saara Välli

Distribution Fabian Giessler

Ein kleines Mädchen sucht jemanden zum Spielen. Da bemerkt sie, dass um sie herum nur alte Menschen sind. Und plötzlich ist da dieser Mann, der sie >Mutter< nennt.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb



Fabian Giessler, *1980 Flensburg, studierte zunächst Medienkunst an der Bauhaus-Universität in Weimar. Seit 2005 studiert er an der Tampere School of Art and Media.

Filme (Auswahl) 2003 herbsttage (Kurzfilm). 2005 No Homeland (Dokumentarfilm).

Punam

Serbien 2005, Beta SP, 27 Min.
Original mit englischen Untertiteln, deutsch
eingesprochen

Regie, Buch Lucian Muntean,
Natasa Stankovic

Kamera Lucian Muntean

Schnitt Natasa Stankovic

Ton/Musik Vladimir Moritz

Darsteller Punam Tamang,
Rabina Tamang, Krishna Tamang

Distribution L. Muntean & N. Stankovic



In diesem einzigartigen Dokumentarfilm beschreibt die neunjährige Nepalesin Punam ihren Alltag: Sie sorgt ganz allein für ihre jüngeren Geschwister Rabina und Krishna, da die Mutter bereits vor vier Jahren gestorben ist.

Trotz ihrer vielen Pflichten geht sie zur Schule. Ein Privileg, für das ihr Vater von früh bis spät in einer Reisfabrik arbeitet, um Schulgeld, Miete und Lebensmittel zahlen zu können. Punam berichtet auch von ihren Freunden, die keine Schule besuchen können, weil sie arbeiten müssen, um zum Überleben ihrer Familien beizutragen. Einmal half die Neunjährige einem Freund bei der Arbeit, damit er früher gehen und mit ihr spielen konnte. Die Arme hätten ihr danach entsetzlich wehgetan, aber ihr Freund habe gesagt, daran gewöhne man sich.

Lucian Muntean, *1976. 1995-2000 Studium der Photographie an der Universität für Film und Theater Bukarest. Seit 2000 Regisseur am »Apollo« National TV Channel in Novi Sad.

Natasa Stankovic, *1977, studierte 1996-2001 an der Universität der Künste in Bukarest. Seit 2005 Aufbaustudium der Fotografie Universität der Künste Belgrad.

Binta & the Great Idea

Spanien/Senegal 2004, 35mm, 30 Min.
Original mit englischen Untertiteln, deutsch
eingesprochen

Regie, Buch Javier Fesser

Kamera Chechu Graf

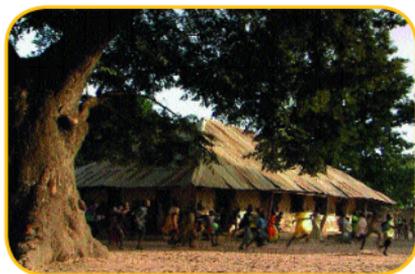
Musik Salif Keita, Ali Farka Touré, Papa Wemba, Touré Kunda, and Baaba Maal
Ton James Muñoz, Jose M^a Bloch

Darsteller Zeynabou Diallo, Agnile Sambou
and Aminata Sane

Distribution Películas Pendelton S.A.

Auszeichnungen (Auswahl) Montgomery Preis 2004 für den besten Film eines Newcomer-Regisseurs. Bester Kurzfilm Woodstock Film Festival NY.

Die siebenjährige Binta lebt in einem kleinen Dorf in Südsenegal – einem Land mit hoher Analphabetenquote im Westen Afrikas. Zu ihrem großen Glück darf Binta zur Schule gehen, ganz im Gegensatz zu ihrer älteren Cousine Soda, die nie lesen und schreiben gelernt hat. Ihr Vater verweigert ihr den Schulbesuch, weil er wie viele Senegalesen glaubt, dass Bildung für Mädchen reine Zeitverschwendung



ist. Sodas verzweifelter Wunsch lässt sie schließlich während einer Schultheateraufführung ein letztes und mitreißendes Mal für ihr Recht streiten. Was in Sodas Fall eine Revolution im Kleinen zur Folge hat, versucht Bintas Vater im großem Stil. Mit seinem skurrilen Marsch durch die Institutionen sorgt er für die humorvolle Rahmenhandlung. Denn passend zur positiven Grundstimmung des Films geht es dem einfachen Fischer um nichts weniger als die Verbesserung der Welt.

Javier Fesser, *1964, studierte Informationstechnologie an der Universität Madrid.

Sektion
KinderUNRecht



Nuit Noire, 17 Octobre 1961

Frankreich 2005, Beta SP 106 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Alain Tasma
Buch Patrick Rotman,
Francois-Olivier Rousseau, Alain Tasma
Kamera Roger Dorieux
Schnitt Marie-Sophie Dubus
Musik Cyril Morin
Ton Bernard Borel
Darsteller (Auswahl) Clotilde Coureau,
Thierry Fortineau, Florence Thomassin,
Jean-Michel Portal, Ouassini Embarek,
Atmen Kelif

Distribution BAC Films International

Der 17. Oktober 1961 steht für eines der grausamsten und am meisten verdrängten Ereignisse

Sektion
Vorsicht Frieden!

der jüngeren französischen Geschichte. An diesem Tag erlebt Paris den Ausnahmezustand. Der Algerienkrieg neigt sich seinem Ende zu, schon seit Wochen ist über arabisch aussehende Migranten eine nächtliche Ausgangssperre verhängt. Es kommt zu willkürlichen Verhaftungen. Gleichzeitig verübt die algerische Front de Libération National, FNL, wahllos Attentate auf französische Polizisten. Am Abend des 17. Oktobers wird eine friedliche Demonstration gegen die Polizei und die andauernden staatlichen Repressionen gewaltsam aufgelöst. 14.000 Menschen werden verhaftet und zahlreiche Demonstranten kommen ums Leben. Histori-

ker sprechen von etwa 200 Toten.

In seinem packenden Spielfilm rekonstruiert Alain Tasma detailliert den Hergang der dramatischen Ereignisse. Er überzeugt und beeindruckt durch seine sorgsam gewählte Perspektive, die den Konflikt aus der Sicht beider Seiten schildert, ohne zu verheimlichen, dass seine Sympathie den Opfern des Polizeiterrors gilt. Besondere Brisanz erhält der Film vor dem Hintergrund der aktuellen sozialen Konflikte in Frankreich.

Alain Tasma, *1954, beginnt seine Karriere als Assistent bei Regisseuren wie François Truffaut und Arthur Penn. Arbeitet an der Krimiserie ›Maigret‹ nach Georges Simenon.

Filme (Auswahl) 1986 Pékin Central. 1997 Un printemps de chien. 2001 Dieu est grand, je suis toute petite. 2003 Par



Donnerstag 12.10.2006
17:30 Uhr Cinema Arthouse



Water

Indien 2005, 35mm, 117 Min.
Original mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Deepa Mehta

Kamera Giles Nuttgens

Schnitt Colin Monie

Musik Mychael Danna, A.R. Rahman

Distribution Central Film

Auszeichnungen Genie Award Beste
Schauspielerin 2006, Golden Kinnaree
Award Bangkok International Film Festival
2006

Indien 1938. Kurz vor Beginn des
Zweiten Weltkriegs herrschen die
britischen Kolonialherren über
das Land, doch der Aufstieg

Special
Namaste India

Mahatma Gandhis steht unmittel-
bar bevor. In der nordindischen
Stadt Varanasi, am Ufer des Gan-
ges, ist vom gesellschaftlichen
Wandel noch nichts zu spüren.
Die Zwangsheirat zwischen jun-
gen Mädchen und älteren Män-
nern ist nichts Ungewöhnliches.
Chuyia ist acht als sie von dem
Tod ihres Ehemanns erfährt. Als
Witwe wird sie nach streng hin-
duistischer Tradition in ein Ash-
ram für Witwen abgeschoben.
Ihre Haare werden geschoren
und sie muß einen weißen Sari
tragen, der sie als Aussätzige
markiert. Unter der Führung der
70-jährigen Madhumati leben die
Frauen wie Einsiedler im Ashram,
um den frühen Tod ihrer Männer
zu sühnen und ihre Familien von
finanzieller Last zu befreien. Hier
sollen sie nun den Rest ihrer

Tage verbringen, auf Almosen
angewiesen, von der Gesellschaft
geächtet, ohne Aussicht auf ein
glückliches Leben.

Im Ashram lebt auch die wun-
derschöne Kalyani, die als einzige
der Witwen noch lange Haare
hat, denn sie muss dem Ashram
als Prostituierte Geld einbringen.
Nachts wird sie, begleitet von
einem Eunuchen, zu den Freiern
gebracht.

Als sich der junge Jurist und
Anhänger Gandhis, Narayana, in
die hübsche Kalyani verliebt, hält
er - wider alle Traditionen - um
ihre Hand an.



Deepa Mehta, *1950 in Amrit-
sar/Indien, studierte Philosophie
an der Universität in Delhi. 1973
emigrierte sie nach Kanada und
gründete dort die Firma Sunrise
Films.

Filme (Auswahl) 1991 Sam &
Me. 1996 Fire – Wenn Liebe
Feuer fängt. 1998 Earth. 2002
Bollywood Hollywood. 2005
Water.



Fratricide -Brudermord

Luxemburg/Deutschland/Frankreich 2005,
35 mm, 96 Min.

Regie, Buch Yilmaz Arslan
Kamera Jean-Francois Hensgens
Schnitt André Bendocchi-Alves
Musik Evgueni Galperine, Rabih Abou-Khalil
Ton Laurent Benaim
Darsteller Xewat Gectan, Erdal Celik,
Nuretin Celik, Bülent Büyükasik,
Taies Farzan

Distribution Yilmaz Arslan Filmproduktion

Auszeichnungen Silberner Leopard Locarno
International Film Festival 2005

Der junge Kurde Azad verlässt schweren Herzens seine karge Heimat. In der Hoffnung auf ein besseres Leben folgt er seinem Bruder Semo nach Deutschland. Dort lebt er mit anderen minderjährigen Migranten in einem Asylbewerberheim. Mit Semos schmutzigen Geschäften als Zuhälter möchte Azad jedoch nichts zu tun haben und arbeitet stattdessen als Barbier auf den Toiletten türkischer Imbissbuden. Hilfe leistet ihm dabei der kleine



Ibo, ein kurdischer Waisenjunge, mit dem ihn bald eine enge Freundschaft verbindet.

Als die beiden eines Abends in der U-Bahn in eine Auseinandersetzung mit dem türkischen Brüderpaar Achmet und Zeki geraten, geht der Streit noch glimpflich aus. Doch als Azad am nächsten Tag gemeinsam mit Semo erneut auf Achmet trifft, eskaliert die Situation. Ein blutiger Konflikt um Rache und Ehrverletzung beginnt, der Azad immer weiter in einen Strudel der Gewalt hineinzieht.

Fratricide ist ein archaischer,

Sektion
KinderUNRecht

schonungsloser Film, der sich kritisch mit den Problemen der Immigration und Integration von jugendlichen Ausländern auseinandersetzt und aufzeigt, dass diese Jungen neben dem täglichen Überleben mit Konflikten aus dem Herkunftsland zu kämpfen haben. Ein aufwühlender Film mit brillanten Laiendarstellern.

Yilmaz Arslan, *1968, lebt seit 1975 in Deutschland. 1991-1993 studierte er Regie an der HFF Potsdam Babelsberg. 1992 realisierte er seinen ersten Spielfilm »Langer Gang« und gründete seine eigene Produktionsfirma. **Filme** 1992 Langer Gang. 1998 Yara. 2005 Fratricide - Brudermord.

Donnerstag 12.10.2006
20:00 Uhr Lagerhalle



The Road to Guantánamo

Großbritannien 2006, 35mm, 95 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Michael Winterbottom,
Mat Whitecross

Buch Michael Winterbottom

Kamera Marcel Zyskind

Schnitt Mat Whitecross,
Michael Winterbottom

Musik Harry Escott, Molly Nyman

Ton Richard Davey, Nick Adams,
Jennie Evans, Paul Wrightson,
Joakim Sundstrom, Stuart Wilson

Darsteller Rizwan Ahmed, Farhad Harun,
Arfan Usman, Waqar Siddiqui

Distribution Central Film

Auszeichnung Silberner Bär Berlinale 2006

Der 19-jährige Asif fährt im September nach Pakistan, um die Frau zu heiraten, die seine Mutter für ihn ausgesucht hat. Als sein Trauzeuge vor Ort ausfällt, ruft er einen Freund in Tipton an, der sich sogleich mit zwei weiteren Freunden nach Pakistan aufmacht. In einer Moschee werden die vier von einem Imam aufgefordert, ihre Zeit sinnvoll zu gestalten und der Bevölkerung in Afghanistan zu helfen. Für wenig Geld fahren sie mit dem Bus nach Kandahar, wo sie in der



Nacht eintreffen, als die ersten amerikanischen Bomben fallen. So schnell wie möglich zurück nach Pakistan ist fortan ihr Motto, doch Sprachschwierigkeiten und Mittellosigkeit verstricken sie immer tiefer ins Kriegsgeschehen, bis sie schließlich verhaftet und interniert werden. Doch es kommt noch schlimmer: Den Verhören durch den britischen und amerikanischen Geheimdienst folgt der Transport nach Guantánamo, wo sie misshandelt werden. Am Ende unterschreiben sie Geständnisse. »Gibt man etwas zu, so wollen sie gleich darauf das nächste Geständnis«, sagt Shafiq Rasul, einer der Ex-Gefangenen »Gibst du zu, der Kaida anzugehören, wollen sie wissen, wo sich bin Laden versteckt. Lächerlich.« In Wirklichkeit haben alle drei einwandfreie Alibis.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Michael Winterbottom, *1961, studierte in Oxford. Erste Filmerfahrungen in Bristol und London. Anschließend Regisseur für Thames Television.

Mat Whitecross, *1978, arbeitete als TV-Kameramann und Cutter. Danach Regieassistent bei Revolution-Film von Michael Winterbottom, arbeitet seitdem mit ihm zusammen.

Gemeinsame Filme 2002 In This world. 2003 Code 46. 2004 9 Songs. 2006 The Road To Guantánamo.

On The Road To... ›Wer unterwegs ist wird vom Weitergeh'n geküsst‹, sang Georg Kreisler. Doch wohin wird die Reise gehen? Mal turbulent, mal ruhig – eine Odyssee durch die Höhen und Tiefen des Lebens.



Boletos por favor

Spanien 2006, 35mm, 14 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch, Schnitt, Musik

Lucas Figueroa

Kamera J.L. Cabellos

Ton Israel del Santo

Darsteller Antonio Regueiro, Tomás Saez,
Mariano Vricella

Distribution Madrid en Corto

Ein Zug, eine Verfolgung, und
nur ein Weg zu entkommen...

Lucas Figueroa studierte Film
in Buenos Aires, veröffentlichte
zwei Bücher, führt Regie bei TV
Commercials.

Bonnie & Veit

Deutschland 2005, Beta SP, 8 Min.

Regie, Buch Jonas Grosch

Kamera Miriam Tröscher

Schnitt Christoph Lumpe

Ton Veit Norek

Darsteller Katharina Wackernagel, Robert
Glatzeder, Sabine Wackernagel

Distribution HFF Potsdam Babelsberg

Bonnie und Veit, ein Gangster-
paar, wie es im Buche steht.
Aber heutzutage ist eben alles
etwas anders...



Jonas Grosch, *1981 in Frei-
burg, studiert Film- und Fernseh-
dramaturgie/Drehbuch an der
HFF Potsdam. Seit 1998 schreibt
er Drehbücher und führt Regie.
Filme (Auswahl) 2003 ›Mein 1.
Film – Ein Furzkilm‹. 2005 ›La
Vie Est Dans Sans Confiture‹.

Mutalan Raitilla – The Road of Mutala

Finnland 2005, Beta SP, 8 Min.
Originalfassung ohne Dialog

Regie, Buch, Schnitt Harri J. Rantala

Kamera Anton Verho

Schnitt Anssi Leinonen

Ton Ari Huomolin

Musik Salla Vasenius

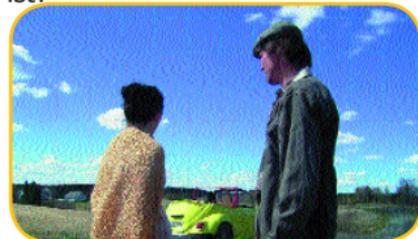
Darsteller Juha Hurme, Laura Rämä

Distribution Harri J. Rantala Productions

Auszeichnung Voionmaa movie awards
2005. Best Film, Best Director, Best Actor,
Best Costume Design, Best Producer. The
Audience Award

Sektion Kurzfilmwettbewerb

Landflucht gibt
es nicht nur im
sowieso dünn
besiedelten Finnland. Doch wie
geht es einem der dageblieben
ist?



Harry J. Rantala, *1980. 2000-
2004 Theater-Schauspieler und
Regisseur in Tampere. 2004-
2005 Studium an der Voionmaa
Film School. Seit 2005 Human-
ities University, Kauniainen.
Filme (Auswahl) 2004 The Sac-
rifice. Nuoria itsenäisessä suo-
messa – Young People in Fin-
land. Tour de Franz. 2005 Desti-
nationX ›Under Surveillance‹.
Suudelma - The Kiss. 2006
Metro.



Banal

Spanien 2006, 35mm, 12 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch David Planell
Kamera Charly Planell
Musik Mastretta
Schnitt Nacho Ruiz Capillas
Ton David Rodríguez
Darsteller Bárbara Muñoz, Joaquín Climent
Distribution Madrid en Corto

Ainoa möchte in diesem Sommer das erste Mal Ferien machen, wo und wie es ihr gefällt, und sich nicht nach ihrem Vater richten.

David Planell, Drehbuchautor für einige der erfolgreichsten spanischen TV-Serien.

Filme 2004 Carisma. 2005 Ponys

Pas de Bagage

Frankreich 2005, 35mm, 12 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Ismaël Djebbari
Kamera Pascale Granel
Schnitt Julien Joyeux Vittoriani
Ton Jérôme Ayasse, Fouzy Slimani
Musik Jeff Martinez, Franck Makowiak
Darsteller L. Gibert, J. Gallo, Chr. Dubois
Distribution Unifrance

Alban ist Zugführer. Seit der Trennung von seiner Frau fehlen ihm seine Kinder. Er versucht in den Zügen zu arbeiten, mit denen seine Tochter täglich zur Schule fährt. Aber eines Tages zieht seine Frau um.

Ismaël Djebbari, *1968. »Pas de Bagage« ist sein erster professioneller Film.

Filme (Auswahl) 2000 Amalia. 1999 Télévision Nomade.



Keep Me Home

Niederlande 2006, Mini DV, 3 Min.

Regie André Maat
Kamera Jacco van Ree, André Maat
Musik Kraak & Smaak
Darsteller by Kjell & Arthur

Distribution André Maat



Eine alte Lautsprecherbox wandert einsam und ausgestoßen durch die Stadt.

André Maat, *1975, Studium AV-Gestaltung/ Medien in Berlin und Valencia. Seit 2001 Videogestaltung, Videoclips und Filmproduktionen.

Filme (Auswahl) 1997 Desert Dessert. 1999 Maulhelden. 2001 The Race. 2002 It's ok.

McLaren's Negatives

Kanada 2006, Beta SP, 10 Min.
Englische Originalfassung



Regie, Buch Marie-Josée Saint-Pierre
Animation Brigitte Archambault
Schnitt Kara Blake
Ton Hugo Brochu
Musik Adam O'Callaghan, Tyler Mauney, Dominique Côté
Darsteller Patrick Coutu (Model), Norman McLaren (Voice)

Distribution MJSTP Films

Auszeichnungen (Auswahl) Sterling Short Honorable Mention – Silverdocs 2006. Best Debut Film & Gold Centaur – Message to Man International Film Festival 2006. Bär in Gold – Festival der Nationen 2006. Best Animated Film – Dokufest 2006.

Ein intimer Blick auf cinematografisches Schaffen, der uns einweicht in die Geheimnisse des legendären kanadischen Animationsfilmers Norman McLaren.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Marie-Josée Saint-Pierre, *1978, studierte Animationsfilm und Filmproduktion an der Mel Hoppenheim School of Cinema. 2004 gründete sie ihre Produktionsfirma MJSTP Films.

Filme 2001 Natural Selection. 2002 Ombilicus. 2004 Post-Partum.

California

Cuba 2005, 35mm, 12 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Irene M. Borrego
Buch Sheyla Pool, Irene M. Borrego
Kamera Claudia Serrano
Schnitt Isabel Calabria
Ton Sheyla Pool
Musik Jenny Padrón
Darsteller Verónica Lynn, Héctor Echemendía, Zenia Marabal

Distribution Irene M. Borrego

Auszeichnungen (Auswahl) 15th Camagüey Film Festival >almacén de la Imagen<; Grand Prize of the Jury >Luces de la ciudad<; Best Sript, Best Artistic Direction. 26th National Film Awards. UNEAC Caracol Awards: Best Direction, Best Photography, Best Sound.



Alicia, eine ältere Frau, zieht sich zurück in die Isolation, um in einer Gruppe Gleichaltriger zu leben. Aber schon bald fühlt sie sich gestört, denn irgendetwas stimmt nicht in dieser neuen Umgebung...

Irene M. Borrego, *1979, studierte Musik, Volkswirtschaft, Film in Mexiko und Kuba. Regieassistentin bei Spielfilmproduktionen und eigenen Projekten.

Filme 2004 Kaleidoscope. 2004 Half Past Six.

Le Diner

Frankreich 2006, 35mm, 13:25 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Cécile Vernant
Kamera Yohann Charrin
Schnitt Franck Nakaché
Ton Eddy Laurent
Musik Erwann Kermorvant
Darsteller Julie Dray, Guillaume Cranoisan

Distribution Unifrance



Auszeichnungen Pris de courts: Prix du jury, Prix du meilleur scénario; Mention spéciale pour l'interprétation de Julie Dray et de Guillaume Cranoisan.

Das erste Date, alles könnte so schön sein. Aber warum telefoniert er ständig?

Cécile Vernant ist Schauspielerin, Regisseurin und Autorin.

Filme 2004 Mot compte double. 2006 Il etait fois... Sasha et Desire.

Rencontre en Ligne

Frankreich 2005, 35mm, 12 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Adama Roamba
Kamera Paul Djibila
Schnitt Noemie de Fouchier
Ton Issa Traore
Musik Yeelen, Jeremie Dim
Darsteller Serge Henri, Georgette Pare

Distribution Unifrance

Auszeichnungen FESPACO – 2005: Prix Poiteau – Charentes; Prix La Loterie Nationale. Grand Prix Court Métrage (Montréal – 2005), Prix du Jury (Paris – Esp Pierre Cardin – 2005), Grand Prix du Public (Sainte Livrade – 2005).

Die Liebe zwischen Franck und Myriam ist am Ende. Sie kommunizieren nur noch über kleine Botschaften auf dem Badezimmer-Spiegel...

Adama Roamba, *1969, dreht seit 1994 Filme. Garba (1998), Mouka (2000) und Source d'Histoire (2003) bilden eine Trilogie über Kinder in

Afrika.



Donnerstag 12.10.2006
22:30 Uhr Cinema Arthouse



Aaltra

Frankreich/Belgien 2004, 35mm, 92 Min.
Original mit deutschen Untertiteln

Buch und Regie Benoît Delépine, Gustave Kervern

Kamera Hugues Poulain

Schnitt Anne-Laure Guegan

Ton Guillaume Le Braz, Laurent Cercleux

Musik Les Wampas, Bouli Lanners, Lawstreet 15

Darsteller Benoît Delépine, Gustave Kervern, Aki Kaurismäki, Jan Bucquoy, Pierre Carl

Distribution Weltecho Filmverleih

Auszeichnungen Bestes Spielfilmdebüt (Fipresci International Critics Award), London Film Festival; Publikumspreis Transilvania International Film Festival und Indie Lisboa International Film Festival, Preis für die besten Hauptdarsteller, Puchon International Fantastic Film Festival.

Landwirt Ben und der Motocross-Freak Gus sind Nachbarn in einem kleinen belgischen Dorf, können sich nicht ausstehen und machen sich das Leben zur Hölle. Eines Tages werden sie während einer Prügelei von einem umkippenden Traktoranhänger ergriffen und landen daraufhin im Krankenhaus. Beide werden im Rollstuhl entlassen, von der Hüfte abwärts gelähmt.

Sektion
Europe unlimited

Nach Selbstmordversuchen entscheidet jeder für sich, eine persönliche Reise anzutreten. Doch ehe sie zu sich kommen, landen sie auf dem selben Bahnsteig, wartend auf den selben Zug. Und wieder sind sie Nachbarn, was auch immer geschieht. Damit fängt eine skurrile und unvorhersehbare Odyssee im Rollstuhl an, welche die beiden bis nach Finnland führt, wo sie

sich finanzielle Entschädigung vom Hersteller der für ihr Unglück verantwortlichen Agrarmaschine erhoffen. Ihr Weg in den Norden gerät zur lakonischen Revue abstruser Situationen. Anstatt sich ihrem Schicksal oder dem Mitleid der anderen zu ergeben, nutzen sie letzteres gnadenlos aus...

Erzählt wird der Film in grobkörnigem Schwarzweiß, fast in Stummfilmästhetik, mit Minimaldialog, improvisierten Szenen und an Jaques Tatis Monsieur Hulot erinnernden absurden Szeneinfällen.

>Aaltra ist das ultimative Rollstuhlroadmovie.<



Benoît Delépine, *1958, studierte Journalismus. 1999 lernt er Gustave Kervern kennen, aus ihrer Zusammenarbeit entstehen zunächst Sketche, dann Filme.

Gustave Kervern, *1962, arbeitete an mehreren Fernsehsendungen. Nach einem kurzen Abstecher zum Radio begann 1999 seine Zusammenarbeit mit Benoît Delépine.

Gemeinsame Filme (Auswahl) 2001 Toc toc toc. 2002 7 Jours au Gronland. 2004 Aaltra.



Pavee Lackeen The Traveller Girl

Irland 2005, 35mm, 85 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln,
deutsch eingesprochen

Regie Perry Ogden

Buch Perry Ogden, Mark Venner

Kamera Perry Ogden

Schnitt Breege Rowley

Darsteller Winnie Maughan, Paddy Maughan, Rose Maughan, Mary Kate Maughan, James Maughan, Rosie Maughan, Brian Dignam, Michael Collins, Helen Joyce, Abbie Spallen

Distribution Wide Management

Auszeichnungen (Auswahl) Bestes Spielfilmdebüt Galway Film Festival 2005, Bester irischer Film Irish Film And Television Awards 2005, Rainer Werner Fassbinder Preis 2005

›Travelling People‹, im Slangausdruck ›Pavee‹ genannt, ziehen als fahrendes Volk im Familienverband durch die Gegend. Auf Grund ihrer nomadischen Lebensweise, eigener Sprache und Kultur sind sie so gut wie überall unerwünscht und werden von der Gesellschaft systematisch unterdrückt und ausgegrenzt.

Auch die zehnjährige Winnie gehört zu den ›Pavees‹, die ihren Ursprung in Irland haben und meist in extremer Armut leben. Winnie lebt mit ihrer Mutter und mehreren Geschwistern in einem kaputten Wohnwagen am Rande der Müllhalden in einem Industrieviertel Dublins. Tapfer erträgt sie das Alltagsleben der aus der Gesellschaft heraus gefallenen Familie: mit der Suche nach einem Wasserhahn, wenn sie wieder einmal von den staat-

lichen Autoritäten vom Platz gescheucht worden sind, mit den Besuchen der Sozialarbeiter, die auch nicht helfen können und mit den Spielen mit den jüngeren Geschwistern im Dreck. Einzig die Schule scheint eine Perspektive zu bieten, doch Winnie wird nach einem handfesten Streit suspendiert. Ihr Lebensmut ist jedoch ungebrochen. An der Grenze zwischen Doku-

Sektion
KinderUNRecht

mentation und Spielfilm zeigen die Laiendarsteller dieser bewegenden sozial-realistischen Geschichte, dass es auch ganz unten auf der sozialen Leiter noch Hoffnung und Würde gibt. **Perry Ogden**, *1961, interessierte sich schon in der Schule für Fotografie. Heute lebt er in Dublin und ist Vorsitzender bei SARI (Sport Against Racism in Ireland). Momentan arbeitet er an einem Bildband über Francis Bacon.

Filme 2005 Pavee Lackeen: The Traveller Girl.



Freitag 13.10.2006
15:00 Uhr Lagerhalle



[Der Lagerkomplex]

Deutschland 2006, Mini DV, 104 Min.
Kurdisch, Türkisch, Russisch, Französisch
mit deutschen Untertiteln

Realisation Kinoki Now!

Distribution Kinoki Now!

Die äußeren Grenzen Europas werden immer undurchlässiger für Menschen, die sich auf der Flucht befinden oder zu Migration gezwungen sind. Doch auch innere Grenzen existieren, die nicht weniger schwierig zu überwinden sind, auf dem Weg zu einem Leben in Würde.

Die Dokumentation zeigt eine dieser inneren Grenzen: das Lager. In der scheinbar ländlichen Idylle des Osnabrücker Landes befindet sich im Ort Bramsche-Hesepe Deutschlands größtes Abschiebelager mit dem Schwerpunkt der sogenannten Freiwilligen Ausreise.

Wie äußert sich diese innere Grenze im sicheren Hinterland? Was passiert mit den dort untergebrachten 550 Flüchtlingen und wie gehen diese Menschen mit der Situation um? Was bedeuten

Lager für die Regionen und welche Rolle spielen sie im nationalen und europäischen Zusammenhang?

Flüchtlinge und außenstehende Personen aus Wissenschaft, Medizin, Verwaltung und Zivilgesellschaft erzählen, was Lagerleben bedeutet. Dabei zeichnet sich ein Bild ab, bei dem der Ausnahmezustand die Normalität beschreibt.

Das Filmkollektiv **Kinoki Now!** greift durch videoaktivistische Arbeiten gesellschaftskritische und medial unterrepräsentierte Themen auf, um ihrer Kritik an herrschenden Zuständen visuell Ausdruck zu verleihen.



Textilien ◀

Papeterie ◀

Schmuck ◀

Lebensmittel ◀

Kunsthandwerk ◀

Musikinstrumente ◀

Fachgeschäft für fairem Handel

Osnabrücker Weltladen im Aktionszentrum 3. Welt

Bismarckstr. 29 | 49104 Osnabrück | Telefon 0541 30269 | Fax 0541 38896

E-Mail: Aktion3Welt.Osnabrueck@weltladen.de | Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr | Sa 10-16 Uhr



Preisverleihung Jugend-Medien- Wettbewerb Osnabrück Stadt + Land

Der Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt + Land ist eine Initiative des Medienzentrums Osnabrück, FOKUS e.V. und des Unabhängigen FilmFestes Osnabrück zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern. Kinder und Jugendliche sollen ermuntert und befähigt werden, Medien zu nutzen und als Mittel für die eigene Ausdrucksfähigkeit und Verständigung anzuwenden. Die Ausschreibung eines Medienpreises für die Region Osnabrück soll ihnen einen zusätzlichen Anreiz bieten, die eigene Lebensrealität zu erkunden und in medialen Produktionen ihre Sicht der

Special Jugend-Medien-Preis

Welt einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Eingereicht werden konnten Videobeiträge zum Thema ›Nahaufnahme‹, Multimediaproduktionen und Audioprojekte von Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahren. Insgesamt 52 breit gefächerte Beiträge wurden von einer unabhängigen Jury gesichtet und bewertet. Das Spektrum reicht vom Mini-Spielfilm über Zeichentrick- und Puppenanimationsfilmen bis zur Reportage. Die Bewerbungen im Bereich Multimedia bestehen aus Homepages und als Audiobeiträge wurden Hörspiele und Reportagen eingereicht.

Die Preise für den Jugend-Medien-Wettbewerb wurden vom Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V., der Sparkasse Osnabrück und der Stadt Osnabrück, Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien gestiftet. Die kreativen Produktionen der Preisträger zeigen wir im Rahmen der Preisverleihung.



Freitag 13.10.2006
17:30 Uhr Lagerhalle



News from Home

Israel/B/F 2006, 35mm, 97 Min
Arab./Hebr./Engl. mit deutschen Untertiteln

Regie und Buch Amos Gitai
Kamera Haim Asias, Nurith Aviv
Ton Ravid Dvir, Alex Claude, David Gillain
Schnitt Isabelle Ingold

Distribution mec film

News from Home erzählt die Geschichte eines Hauses in Jerusalem und seiner ehemaligen palästinensischen, der aktuellen israelischen Bewohner und deren Nachkommen.

Sektion
Vorsicht Frieden!

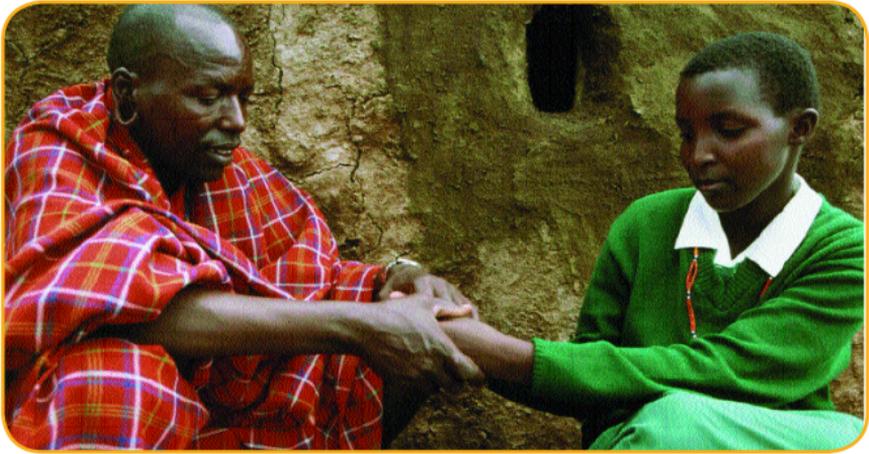
Im 1948er Krieg von seinem palästinensischen Besitzern verlassen; von der israelischen Regierung als »leer stehend« enteignet; 1956 an jüdisch-algerische Immigranten vermietet; von einem Universitätsprofessor gekauft, der es 1980 in ein dreigeschossiges Haus umbaut. Dieses Gebäude in West-Jerusalem ist nicht mehr der Mikrokosmos, der es vor 25 Jahren war. Seine Bewohner leben in alle Himmelsrichtungen verstreut. Der gemeinsame Ort hat sich aufgelöst, bleibt aber ein emotionales und physisches Zentrum im Herzen des israelisch-palästinensischen Konflikts. Konkrete Realität ist zu versprengten Geschichten und Erinnerungen geworden. Eine neue Identität, eine neue Diaspora haben sich entwickelt.

Gitai hat eine Art menschlicher Archäologie geschaffen. Er untersucht die Beziehungen zwischen den Einwohnern des Hauses, Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Israelis und Palästinensern. Alle werden auf ihre Art ein Symbol für das Schicksal der Region und der Welt.

Amos Gitai, *1950, studierte Architektur in Haifa und Berkeley. Er unterbrach sein Studium anlässlich des Yom Kippur Krieges 1973. Als Helikopterpilot dokumentierte er den Krieg mit einer Super-8-Kamera. Seit 1977 arbeitet er für das israelische Fernsehen.



Filme (Auswahl) 1980 House. 1989 Berlin Jerusalem. 1991 Golem, the Spirit of Exile. 1998 A House in Jerusalem. 1999 Kadosh. 2001 Eden. 2002 Kedma. 2003 Alila. 2004 Promised Land. 2005 Free Zone. 2006 News from Home.



Living Rights: Roy & Toti

Niederlande 2004, Beta SP, 56 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln,
deutsch gesprochen

Regie Duco Tellegen

Kamera Peter Brugman, Danny Elsen

Schnitt Luce van de Weg

Ton Duco Tellegen, Vladimir Golovnitsky

Distribution Radio Netherlands Television

Auszeichnungen (Auswahl) Preis der französischen Botschaft Pärnu International Dokumentar Film Festival 2004, besondere Erwähnung Human Rights Watch, 58. Locarno International Film Festival 2005.

Sektion
Kinder UN Recht

>Living Rights< ist eine sechsteilige Dokumentarfilm-Reihe, die aufzeigt, welche Hindernisse der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention weltweit entgegenstehen. Duco Tellegen beleuchtet mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen kindliche und jugendliche Lebenswelten in verschiedenen Kontinenten. Das FILMFEST wählte für das aktuelle Programm zwei besonders berührende Episoden aus:

ROY: Der zehnjährige Roy lebt in einem kleinen peruanischen Dorf und arbeitet in den örtlichen Minen, um dort unter schwierigen und gefährlichen Bedingungen Gold zu suchen. Eine Hilfsorganisation vor Ort versucht seine Eltern davon zu überzeugen, dass die Minenarbeit seiner Gesundheit schadet und sie ihn in die Schule schicken sollen. Doch Roy möchte lieber seine Familie unterstützen, um ihr aus der Armut zu helfen.

TOTI: Als Toti elf war, lief sie von zu Hause weg. Das Mädchen aus dem Massai-Stamm sollte verheiratet werden. Als Austausch hätte die Familie Vieh bekommen, das zum Überleben dringend notwendig ist. Also wird ihre Zwillingsschwester verheiratet, während Toti weit fort von zu Hause eine Schule besucht. Nach drei Jahren kehrt sie zu ihrem Dorf zurück, um wieder Anschluss an ihre Familie zu finden.

Duco Tellegen, *1967, studierte an der School of the Arts in Utrecht audiovisuelle Medien und begann dort erste Filme zu drehen. Neben Regie und Produktion seiner eigenen Dokumentarfilme arbeitet er als Produktions- und Regieassistent, Rechercheur, Kameramann und Tontechniker an vielen Filmproduktionen.
Filme (Auswahl) 1992 Extremely Right Winged Bands. 1997 Who needs us. 1998 Woat et Aule es. 2000 Behind Closed Eyes. 2001 Nisha. 2004 Living Rights.



Freitag 13.10.2006
19:00 Uhr



Heim(liches) Kino am Freitag, dem 13.

Der Erfolg war überwältigend. »So etwas Schönes muss es doch wieder geben!« Nun ist es endlich so weit und es heißt zum zweiten Mal: »Öffnet die Häuser und die Herzen!«

Special

Private Wohnzimmer verwandeln sich in Heimkinos und laden das Publikum ein, teilzunehmen an einer kleinen Tour durch Osnabrücker Wohnungen.

Für zusätzliche Spannung sorgt das prominente Datum: Freitag, der 13. Wer denkt dabei nicht sofort an Gruselklassiker und Gänsehaut im Kino oder an die kleinen Missgeschicke des Alltags, die gerade an diesem Freitag einzutreten scheinen.

Wir sagen »toi, toi, toi« und so verlässt das FILMFEST den vertrauten Kinosaal und begibt sich erneut in den privaten Raum. Zu erleben sind Kurzfilme im klassischem Super-8-Format, wenn begeisterte Schmalfilmer

in ihr Heimkino laden. Aber auch das moderne Pendant kommt via DVD und Videobeam zum Einsatz.

Mit Rücksicht auf die Gastgeber werden Gruppen von je sechs Personen auf die Reise gehen und ein eigens für diese Tour konzipiertes Kurzfilmprogramm erleben. Die Teilnehmer sollten sich bei den Ortswechseln auf einen kurzen Spaziergang und Treppeinstiegen einstellen. Es ist geplant, fünf Wohnzimmer zu besuchen.

Treffpunkt in der Lagerhalle, Rolandsmauer 26 um 19:00 Uhr. Dauer ca. 3 Stunden. Kosten 5,- E.

Teilnehmerzahl begrenzt
- vorherige Anmeldung
erforderlich!

Büro 0541 20 20 299,
während des FILMFESTES
Counter in der Lagerhalle
0541 3 38 74 40.

**osnabrueck-net.de**
kultur und mehr...

lohstr. 45a - 49074 osnabrueck - tel 0541 / 2 16 58



Stêstí – Jahreszeit des Glücks

Tschechien/Deutschland 2005, 35mm, 102 Min.
Original mit deutschen Untertiteln

Buch und Regie Bohdan Sláma

Kamera Divís Marek

Schnitt Jan Danhel

Musik Leonid Soybelman

Ton Jan Cenek

Darsteller Pavel Liška, Tatiana Vilhelmová,
Anna Geislerová, Marek Daniel, Bolek Polívka,
Simona Stašová

Distribution Neue Visionen Filmverleih

Auszeichnungen (Auswahl) Goldene
Muschel für den besten Film San Sebastian
2005. Louve-d'Or-Award für den besten Film
Montreal 2005. Goldene Athena für den
besten Film 2005. Publikumspreis Filmfesti-
val Cottbus 2005. Grand Prix du Jury Premi-
ers Plans Angers 2006.

Sektion Europe unlimited

Glück ist unbeständig und manchmal nur dort zu finden, wo es am wenigsten vermutet wird. In Tschechien bedeutet ›Stêstí‹ soviel wie ›Glück‹ oder ›Treffter‹, aber auch ›Schicksal‹.

Monika, Tonik und Dáscha sind in gewisser Weise Gestrandete und Außenseiter der postkommunistischen Gesellschaft, sie leben zwischen Ankommen und Fortwollen, zwischen ferner Liebe, naher Verzweiflung und real existierender Hoffnung.

Monikas Freund ist längst in den USA und sie wartet auf das Flugticket, das sie zu ihm bringt. Ihre Freundin Dáscha knüpft alle Hoffnungen an einen verheirateten Mann, von dem sie zwei Kinder hat. Als Dáscha eines Tages zusammenbricht und in eine Klinik eingeliefert wird, muss sich

Monika gemeinsam mit Tonik, der sie heimlich liebt, um die beiden Kinder kümmern. Dann kommt das ersehnte Ticket aus Amerika und Monika steht vor der schwierigsten Entscheidung ihres Lebens.

Tragisch und komisch, bedrückend und leicht, absurd und erschreckend real spiegelt Stêstí die Probleme vieler Menschen in Osteuropa wider. Bei Monika können wir uns am Ende sicher sein, dass sie ihr Leben in den Griff bekommt. Und so hinterlässt der Film ein wenig Hoffnung, ein wenig Traurigkeit und viele kleine Momente des Glücks, ganz so wie das Leben...

Bohdan Sláma, *1967, Filmstudium an der Prager Filmhochschule FAMU. Sein Abschlussfilm Akáty bílé errang auf mehreren internationalen Festivals Preise. Heute Dozent an der FAMU.

Filme (Auswahl) 1994 Zahrádka ráje. 1996 Akáty bílé. 2001 Divoké vcely. 2005 Stêstí.



Freitag 13.10.2006
20:00 Uhr Cinema Arthouse



The Wind that Shakes the Barley

Deutschland/Italien/Spanien/Frankreich/
Irland/England 2006, 35mm, 124 Min.
Original mit Untertiteln

Regie Ken Loach

Buch Paul Laverty

Kamera Barry Ackroyd

Schnitt Jonathan Morris

Musik George Fenton

Darsteller Cillian Murphy,
Liam Cunningham, William Ruane,
Pádraic Delaney, Gerard Kearney,
Orla Fitzgerald, Mary O'Riordan

Distribution Neue Visionen Filmverleih

Auszeichnungen Goldene Palme, Filmfest-
spiele Cannes 2006.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Irland im Jahr 1920: Nach dem gescheiterten Osteraufstand von 1916 und dem Ende des Ersten Weltkriegs ist die Atmosphäre im von Großbritannien beherrschten Irland explosiv und angespannt. Um den zunehmenden Freiheitsdrang und die anti-britische Stimmung auf der Insel zu unterdrücken, schicken die Briten Polizeitruppen, die sogenannten »Black and Tans«, nach Irland. Landarbeiter und andere patriotische Einwohner Irlands lehnen sich gegen diese Unterdrückung auf.

Unter ihnen befinden sich auch der junge Arzt Damien und sein Bruder Teddy, die sich der Irish Republican Army anschließen, einer radikalen Vereinigung, die in kleinen Gruppen operiert.

Doch nach Erfolgen und Friedensverhandlungen spalten sich die Interessen der Kameraden. Weitere Freiheitskämpfe enden 1922 im irischen Bürgerkrieg -

welcher schließlich selbst die beiden Brüder entzweit.

Ken Loach zeigt wieder einmal großes Kino voller Emotionen. Der Film beschreibt in starken Bildern den rauen, oft verzweifelten Humor des Überlebenswillens und das Schicksal der kleinen Leute aus der Arbeiterklasse. Härte und Leidenschaft in einem, herausfordernd und intelligent umgesetzt. Man kommt nicht umhin, Parallelen zum umstrittenen Einsatz der britischen Regierung im Irakkrieg zu ziehen, die mit ihrem Militäreinsatz statt zur Befreiung des Landes nur zur Eskalation der Gewalt im Innern beigetragen hat.

Ken Loach, *1936, macht seit Ende der 1960er Jahre engagiertes Kino und ist einer der produktivsten Autorenfilmer aus Großbritannien.

Filme (Auswahl) 1966 Cathy Comes Home. 1971 Family Life. 1991 Riff-Raff. 1996 Carla's Song. 1998 My Name is Joe. 2002 Sweet Sixteen. 2005 Just A Kiss. 2006 The Wind that Shakes the Barley.



93% Mann. Vom misstrauischen Knirps und depressiven Mitzwanziger über den gestressten Karrieretypen und schaulustigen Motorenfreak bis hin zum alten Greis bietet dieses facettenreiche Kurzfilmprogramm (fast) alles, was Sie schon immer über die sagenumwobene Spezies ›Mann‹ erfahren wollten.

Vincent

Deutschland 2005, 35mm, 14 Min.

Regie Giulio Ricciarelli

Buch Jörn Menning

Kamera Torsten Lippstock

Schnitt Anne Loewer

Ton Kristofer Harris

Musik Alessandro Ricciarelli

Darsteller Konstantin Batsaras,
Sven Walser, Lisa Martinek

Distribution Naked Eye Filmproduction

Auszeichnungen (Auswahl) FBW Prädikat ›Besonders wertvoll‹, ›Kurzfilm des Monats Januar 2005‹, Valladolid International Film Festival, ›Prix UIP Valladolid‹ 2005

Nach einer Reihe ungewöhnlicher Ereignisse erkennt der achtjährige Vincent, dass die Aussagen der Erwachsenen nicht immer der Wahrheit entsprechen.



Giulio Ricciarelli, *1965, studierte Schauspiel in München. Spielt in Film-, Fernseh- und Theaterproduktionen. 1998 gründet er die ›Naked Eye‹ Filmproduktion.

The Story of Bubbleboy

Australien 2005, Beta SP, 6 Min.

Regie, Schnitt Sean Ascroft

Buch Karl Mather

Kamera John Simpson

Ton Jamie Green

Musik Hylton Mowday

Darsteller A. Supranz, N. Pearce, R. Haddrick

Distribution Sean Ascroft

Aus Angst vor den allgegenwärtigen Gefahren des Alltags meidet der ›Bubbleboy‹ jeglichen Kontakt zur Außenwelt und wickelt sich selbst sowie sein Hab und



Gut vorsichtshalber in eine widerstandsfähige Folie ein.

Sean Ascroft hat sich in der Fernsehbranche vom Mailboy

zum Chef hochgearbeitet und ist nun der Kopf von

DDBTV.

The T-Shirt

Slowakei 2006, Mini DV, 11 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Hossein Fazeli

Buch Hossein Fazeli, Biba Bohinska

Kamera Tomáš Sabo

Schnitt Matej Beneš

Ton Clown Town Sound Studio Martin Hejl

Musik DFL & Domora, Pete Williams

Darsteller Marian Mitaš, Andrej Kováč

Distribution Forward International

Ein T-Shirt kann schnell dazu führen, dass aus einem freundschaftlichen Gespräch eine ernste Auseinandersetzung über Toleranz und Fanatismus wird. **Hossein Martin Fazeli**, *1966, ist ein persisch-kanadischer Filmregisseur, der vor allem Kurzfilme und Dokumentarfilme dreht. **Filme** (Auswahl) 2003 Who is Sahraa? 2005 How Would You Feel in a Different Skin? 2006 The Blind Man.



Mi 11.10. Lagerhalle

19:30

Eröffnung IMPORT-EXPORT
D 2000, OmU, 90 Min., Regie: Eren Önsöz

22:00

LADYLIKE?
9 Kurzfilme, ca. 105 Min.

Do 12.10. Lagerhalle

11:30

17:30

NUIT NOIRE, 17 OCTOBRE 1961
F 2005, OmengUT, 106 Min., Regie A. Tasma

20:00

THE ROAD TO GUANTÁNAMO GB 2006,
OmU

22:00

ON THE ROAD TO...
10 Kurzfilme, ca. 105 Min.

Fr 13.10. Lagerhalle

11:30

15:00

DER LAGERKOMPLEX
D 2006, 104 Min., Regie Kinoki Now!

17:30

NEWS FROM HOME Israel/B/F 2006
OmU, 97 Min., Regie Amos Gitai

Warm Up vor dem **FILMFEST** am **30. September**

A WALL IS A SCREEN

Start zur cinematografischen Stadtführung
19:30 Uhr vor der Lagerhalle Rolandsmauer 26.
Dauer ca. 1 3/4 Stunden.
Infos Seite 3.

Do 12.10. Cinema Arthouse

WATER

Ind 2005, OmU, 117 Min., Regie Deepa Mehta

22:30 Uhr AALTRA F/B 2004, 92 Min., OmU
Regie B. Deléphine, G. Kervern

Fr 13.10. Cinema Arthouse

Do 12.10. Haus der Jugend

PUNAM Ser 2005, 27 Min., dt. eingespr., Regie
L. Muntean, N. Stankovic **BINTA AND THE GREAT
IDEA**

FRATRICIDE - BRUDERMORD

Lux/D/F 2005, 96 Min., Regie Yilmaz Arslan

Fr 13.10. Haus der Jugend

PAVEE LACKEEN (THE TRAVELLER GIRL)
IRL 2005, dt. eingespr., 85 Min., Regie P. Ogden

PREISVERLEIHUNG JUGENDMEDIENPREIS

LIVING RIGHTS: ROY & TOTI
NL 2004, dt. eingespr., 56 Min., Regie D. Teillegen

20:00

STÉSTI - JAHRESZEIT DES GLÜCKS
Tsch/D 2005, OmU, 102 Min., Regie Bohdan Sláma

22:30

93 % MANN
9 Kurzfilme, ca. 100 Min.

15:00

JUST MARRIED
Isr 2005, OmengUT, 71 Min., Regie Ayelet Bechar

17:30

DAS KOLONIALE MISSVERSTÄNDNIS
Ka/F/D 2004, OmU, 78 Min., Regie J.-M. Téo

20:00

SLUMMING
A 2006, 100 Min., Regie Michael Glawogger

22:30

LARGER THAN LIFE
12 Kurzfilme, ca 95 Min.

11:30

So 15.10. Lagerhalle

15:00

RWANDA LES COLLINES PARLENT
B 2005, OmenglU, 50 Min., Regie B. Bellefroid

17:30

UTTARA Ind 2000
OmU, 99 Min., Regie Buddhadeb Dasgupta

20:00

PREISVERLEIHUNG & BEST OF SHORTS
Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück, Filmpreis für

THE WIND THAT SHAKES THE BARLEY
GB/F 2006, OmU, 124 Min., Regie Ken Loach

ZIM & CO
F 2005, OmengUT, 88 Min., Regie Pierre Jolivet

Sa 14.10. Cinema Arthouse

UNSER TÄGLICH BROT
A 2005, 92 Min., Regie Nikolaus Geyrhalter

DVA IGRACA S KLUPE (Two Players From the Bench)
Kro/Slo 2005, OmengUT, 112 Min., Regie Dejan Sorak

So 15.10. Cinema Arthouse

11:30 Uhr
THE WIND THAT SHAKES THE BARLEY
GB/F 2006, OmU, 124 Min., Regie K.

12:00 Uhr
KURZFILMSPEZIAL LIEBE UND ANDERE HERAUSFORDERUNGEN
7 Kurzfilme ca. 90 Min.

EEN ANDER ZIJN GELUK
B/Nl 2005, OmengUT, 98 Min., Regie Fien Troch

19:00 Uhr HEIM(LICHES) KINO
Treffpunkt in der Lagerhalle.
Begrenzte Teilnehmerzahl - vorherige Anmeldung erforderlich!
Tel. 0541-2020299
oder während des FilmFestes am Counter in der Lagerhalle
Tel. 0541-3387440.

Vorsicht Frieden! **Kurzfilmwettbewerb**
KinderUNRecht **Namaste India**
Europe Unlimited **Specials**
OF Originalfassung,
OmU Original mit deutschen Untertiteln.
OmenglU Original mit englischen Untertiteln.
Programmänderungen vorbehalten



Wigald

Deutschland 2006, 35mm, 11 Min.

Regie Timon Modersohn

Buch Marek Helsner

Kamera Sebastian Lempe

Schnitt Christoph Strothjohann, Tom Seil

Darsteller Tom Schilling, Manfred Zapatka, Marijam Agischewa, Dietrich Hollinderbäumer

Distribution Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

Auszeichnungen Filmkunstfest Schwerin 2006: Bester Kurzfilm, FBW Prädikat besonders wertvoll.

Der glücklose Poet Wigald plant seinen Selbstmord. Doch dann taucht unerwartet sein Vater auf, der ihm noch nie Aufmerksamkeit geschenkt hat. Auch jetzt geht es ihm nur um sich: Seine Frau will ihn verlassen.

Timon Modersohn, *1978, studiert seit 2003 Regie an der DFFB Berlin. Regieassistent bei mehreren Projekten.

Filme (Auswahl) 2003 Security First. 2005 The Letter.

Motodrom

Deutschland 2006, 35mm, 9 Min.

Regie, Buch Jörg Wagner

Kamera Peter Drittenpreis, Ayhan Salar, Patrick Orth

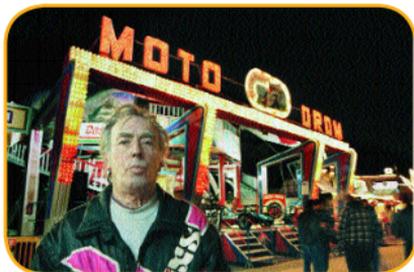
Schnitt Andrew Bird

Ton Gavin Weiß, Giuseppe Gagliano

Darsteller Hugo Dabbert, Jagath Perera, Tomasz Wyszomirski

Distribution Kurzfilmagentur Hamburg

Auszeichnungen FBW Besonders wertvoll,



Filmpreis Augenweide für den Besten Kurzfilm 2006. ZDF Dokukanal Preis für den Besten Dokumentarfilm 2006.

Der Höllenkessel der Steilwandfahrer: Männer und Maschinen, Todesgefahr und Nervenkitzel, Selbstdarstellung und Schaulust. Ein aussterbendes Schaustellergewerbe, porträtiert in einer Hommage mit fünftausend Umdrehungen pro Minute.

Jörg Wagner, *1967, freier Regisseur und Drehbuchautor in Hamburg. Produktion eigener Kurzfilme, Drehbücher für Film und Fernsehen.

Filme 2001 Staplerfahrer Klaus. 2002 Pop Musik.

37 ohne Zwiebeln

Deutschland 2005, 35mm, 15 Min.

Regie, Buch André Erkau

Kamera Dirk Morgenstern

Schnitt Christoph Brandt, André Erkau

Ton D. de Homont, Andres Vaca Volando

Darsteller B. Moss, L. Olsansky, B. Mädler, C. Kerepeszki, u.a.

Distribution brave new work

Auszeichnungen FBW Prädikat besonders wertvoll, Filmfestival Max Ophüls Preis: Kurzfilmpreis, Preis der Interfilm Jury 2006, Studio Hamburg Nachwuchspreis: Preis für >bestes Drehbuch<, Internationales KurzfilmFestival Hamburg: Publikumspreis in der Kategorie >Made in Hamburg< 2006.



Der Sales Manager Lukas Knispe hat das Zeitgefühl verloren.

Ständig findet er sich in Situationen wieder, von denen er nicht weiß, wie sie zustande gekommen sind. Die Jumpcuts seines Lebens führen ihn von A nach C, quasi über B, ohne dass er B überhaupt erlebt hat. Das muss ein Ende haben.

André Erkau, *1970, Schauspieler 1991-2001, schloss 2005 sein Studium der Filmregie an der KHM ab. 37 ohne Zwiebeln ist sein Diplomfilm.

Filme (Auswahl) 2000 Das hat nichts mit mir zu tun. 2002 Nina Hoss und ich. 2004 Der Coach.

Dérives

Frankreich 2006, 35mm, 20 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Bill Barluet
Kamera Isabelle Dumas
Schnitt Marie Pierre Renaud
Ton Christophe Penchenat
Darsteller Pierre Richard, Valérie Leroy,
Philippe Nahon

Distribution Unifrance

Als ein Mann nach 40 Jahren aus dem Gefängnis entlassen wird, muss er feststellen, dass sich die Welt ›draußen‹ verändert hat und es für ihn nicht einfach ist, seiner kriminellen Vergangenheit zu entfliehen.



Bill Barluet, *1981, arbeitete bei verschiedenen Kurzfilmproduktionen mit und produzierte mit ›Dérives‹ seinen ersten eigenen Film. Darüber hinaus Assistent und Location Manager.

Filme 2005 Au-delà. 2004 Prélude.

Heim

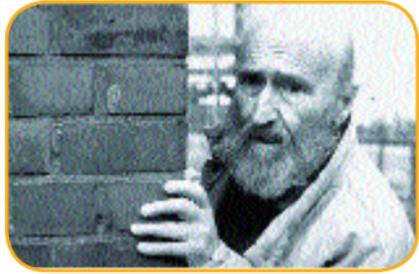
Deutschland
2005, 35mm, 6 Min.

Regie Marc Brummund
Buch Christina Töllner
Kamera Thomas Vollmar
Schnitt Gisela Gondolatsch
Ton Rolf Manzei
Musik Carsten Rocker
Darsteller Hannes Stelzer

Distribution Hamburg Media School

›Heim‹ erzählt die bewegende Geschichte eines alten Mannes, der verzweifelt versucht, sein Haus gegen Einbrecher zu verteidigen und dabei ein böses Erwachen erlebt.

Marc Brummund, *1970, filmte bereits mit 12 Jahren. 1996-1999 studierte er Dokumentarfilm in Bolzano. Seit 2004 lebt er in Hamburg, um dort an der Media School sein Postgraduiertenstudium zu absolvieren.



Filme (Auswahl) 1998 Petty Post Robbery. 1999 Planet Underground. 2006 Cow Tipping.

A man's got to do what a man's got to do

Deutschland 2006, Mini DV, 9 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Realisation Harald Schleicher

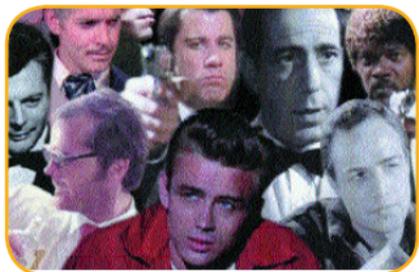
Distribution Harald Schleicher

In Harald Schleichers Collage äußern sich zahlreiche Helden der Leinwand zu den Themen Männlichkeit, Freundschaft und Liebe und lassen den Zuschauer an ihren Leidenschaften, ihren Kämpfen, ihrem Sterben und ihrer Wiederauferstehung teilhaben.

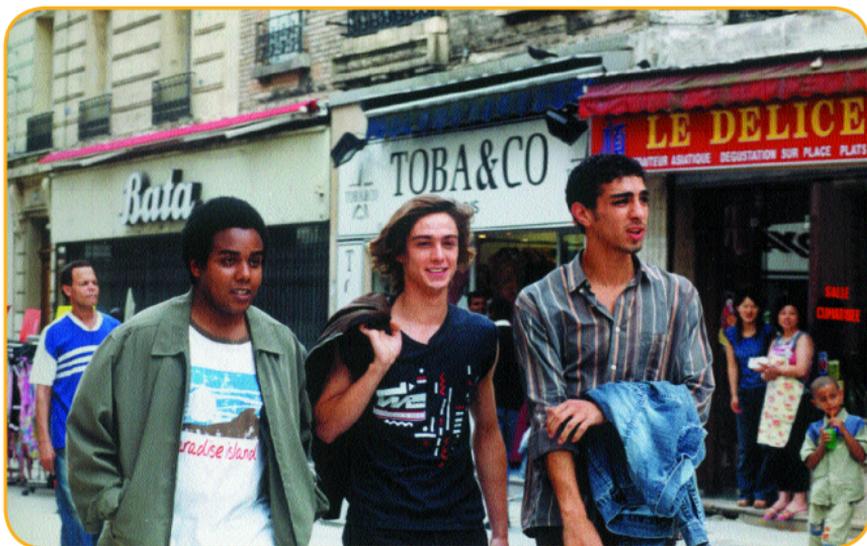
Harald Schleicher, *1951, Backnang/Württemberg, studierte in den Jahren von 1973 bis 1979 Bildende Kunst/Filmklasse. 1983 Studium der Germanistik/

Filmwissenschaft, Promotion. Seit 1993 Professor für Film/Video an der Akademie für Bildende Künste in Mainz.

Filme (Auswahl) 1980 Zeichen der Zeit (Kurzfilm). 1991 Eine rauhe Ecke - die ›Hanauer‹. Eine Frankfurter Straße verändert ihr Gesicht (Dokumentarfilm). 2002 Visual Therapy.



Sektion
Kurzfilmwettbewerb



Zim & Co

Frankreich 2005, 35mm, 86 Min.
Original mit englischen Untertiteln

Regie Pierre Jolivet

Buch Simon Michael

Kamera Jérôme Almeras

Schnitt Stratos Gabrielidis

Ton Pierre Excoffier, Vincent Montrobert,
Jean-Paul Hurier

Musik Sacha Sieff, Manolo, Adrien Jolivet

Darsteller Adrien Jolivet, Mhamed Arezki,
Yannick Nasso, Naidra Ayadi, Nathalie
Richard, Nicolas Marie, Maka Kotto

Distribution Bac Films International

Sektion Europe unlimited

Als Zim (20) mit seinem Motorroller bekifft einen Wagen anfährt, ist das nicht sein erster Zusammenprall mit der Polizei. Innerhalb kurzer Zeit muss er eine feste Arbeit nachweisen, sonst droht ihm eine Gefängnisstrafe. Für den Job braucht er ein Auto, das er nicht hat, für das Auto einen Führerschein, den er auch nicht hat, für beides Geld, das ihm ebenfalls fehlt. Doch auf seine Freunde Cheb, Arthor und Safia ist Verlass. Sie tun (fast) alles um ihm zu helfen. Nach vielen Querelen und einem chaotisch-hektischen Spießbrutenlauf, bei dem ein Unglück das nächste jagt, enden die Freunde schließlich im Gefängnis... Mit einer typischen Catch-22-Situation zeigt Pierre Jolivet in seiner jungen und frechen Komödie, dass es für die Jugendlichen von heute und besonders für die Kinder von Migranten keine sta-

bilien Arbeitsbiografien mehr gibt. Denn wie drückt es einer der Väter aus: »Einen Job zu finden, ist das Problem eurer Generation.« Stattdessen werden sie angehalten, sich als soziale Maulwürfe durch die vertrackte Welt zu wühlen: Irgendwie müssen sie sich durchschlagen, und das tun sie auf kreative Weise. Diese charmante Komödie über vier französische Jugendliche wärmt einem das Herz - und schreckt dennoch nicht vor Themen wie Arbeitslosigkeit und Rassismus zurück.



Pierre Jolivet, *1952 in Saint-Mandé Tourelle/Frankreich, beginnt seine filmische Arbeit im Jahr 1983 als Drehbuchautor zusammen mit Luc Besson. Seither dreht er viele Filme, die letzten mit Co-Writer Simon Michael. **Filme** (Auswahl) 1982 Der letzte Kampf. 1989 Der Preis der Freiheit. 1999 Ma petite entreprise. 2003 Filles uniques. 2005 Zim and Co.



Just married

Israel 2005, Beta SP, 71 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Ayelet Bechar
Kamera Shai Levy, Talia Galon
Schnitt Era Lapid
Ton Gil Toren

Distribution Noga Communications

Auszeichnungen Bester Dokumentarfilm
Israel's International Women Festival 2005,
Bester Schnitt Jerusalem Film Festival 2005,
Erster Preis der Windows on the World
Documentary Competition beim Film Festival
Milano 2006

Sektion Vorsicht Frieden!

Herbst 2003: In einem Hochzeitssaal in Israel. Zweihundert Gäste, Musiker und eine Braut – ganz in Weiß. Die 36-jährige Kifah Massarwi, Israelische Bürgerin, hat diese Hochzeit für sich allein organisiert. Ihr Bräutigam fehlt, denn er ist Palästinenser. Mit diese Sequenz beginnt Ayelet Bechars Dokumentation über einen Kampf gegen die israelischen Behörden, die den Bräutigam daran hindern, das Hochzeitsfest gemeinsam mit seiner Braut zu feiern.

Das neue Staatsbürgergesetz von 2003 bestimmt, dass Bürger der palästinensischen Autonomiegebiete nicht nach Israel einreisen dürfen. Auch dann nicht wenn sie mit Israelis verheiratet sind. Zwar hieß es in § 5, das Gesetz solle nur ein Jahr in Kraft bleiben, es kann aber verlängert werden »wenn die Sicherheit des Staates es erfordere«.

»Just Married« erzählt die Geschichte zweier Paare, deren Wunsch nach einem gemeinsamen Leben stärker ist, als die

Ungewissheit, ob sie jemals zusammen in Israel leben können. Für Kifah ist das neue Gesetz ein Schlag ins Gesicht. Sie ist eine Karriere-Frau, politisch aktiv und glaubt an eine friedliche Koexistenz beider Staaten. Doch nun ist sie gezwungen im Ausland zu leben. Suhada, eine 23-jährige Studentin aus Bethlehem, ist mit Rabee verlobt, der einen israelischen Pass



besitzt. Nach ihrer Hochzeit zieht sie illegal zu ihrem Mann nach Jerusalem. Als sie schwanger wird, beginnt ihre Situation komplizierter zu werden.

Ayelet Bechar, *1972, studierte Film- und Fernsehen an der Universität Tel Aviv, Journalismus an der Columbia University in New York. Reporterin und Produzentin für verschiedene Nachrichten- und Dokumentarfilm-Programme in den USA und in Israel.

Filme 2005 Just Married.

**Samstag 14.10.2006
18:00 Uhr Lagerhalle**



Das koloniale Missverständnis

BRD/Frankreich/Kamerun 2004, 35mm,
78 Min.
Original mit deutschen Untertiteln

Buch und Regie Jean-Marie Téo
Kamera Jean-Marie Téo, Dieter Stürmer
Schnitt Christiane Badgley
Musik Christophe Heral
Ton Paulin Tabou, Jean-Marie Téo

Distribution Bärbel Mauch Film

›Als die ersten Missionare nach Afrika kamen, besaßen sie die Bibel und wir das Land. Sie forderten uns auf zu beten. Und wir schlossen die Augen. Als wir sie wieder öffneten, war die Lage genau umgekehrt: Wir hatten die Bibel und sie das Land‹, bemerkte der erste Präsident Kenias, Jomo Kenyatta, einmal.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Die Geschichte der ›Rheinischen Missionsgesellschaft‹ und ihr widersprüchliches Engagement erkundet der Kameruner Filmemacher Jean-Marie Téo auf seiner Reise durch die ehemaligen deutschen Kolonien. Auf den Spuren der Missionare reist Téo von Wuppertal über Südafrika, Namibia, Kamerun und Togo wieder zurück nach Wuppertal.

1828 mit der hehren Absicht gegründet, die christliche Botschaft zu verbreiten, war die Rheinische Missionsgesellschaft schon nach kurzer Zeit aktiv in die koloniale Unterwerfung Afrikas verstrickt: In ihren Augen waren der Missionsgedanke und die Kolonialpolitik eng miteinander verbunden. ›Die Flinte und die

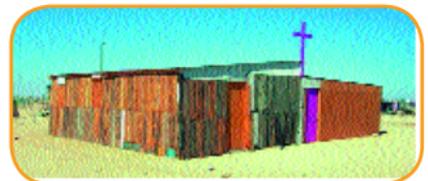
Bibel müssen hier miteinander wirken.‹

Téos Film rekonstruiert die Wechselwirkungen zwischen christlichem ›Ethos‹, kaufmännisch-kolonialen Interessen und den traumatischen Erlebnissen der Missionierten, thematisiert aber auch die aktuelle Position der afrikanischen Kirchen und deren politisches Engagement.

›Ein wesentlicher Beitrag zu einer Debatte, die die westlichen Länder nur zu gerne vermeiden wollen.‹

Jean Marie Téo, *1954 in Famlong/Kamerun. Er lebt seit 1977 in Frankreich, wo er audiovisuelle Kommunikation studierte. 1985-1997 arbeitete er als Filmkritiker für das ›Buana Magazin‹ und als Cutter sowie Regisseur. Er verwirklichte mehrere Filme, hauptsächlich Dokumentationen, die er meist in seiner Heimat Kamerun ansiedelt.

Filme (Auswahl) 1983 Shubbah. 1988 Bikutsi Water Blues. 1990 Le dernier voyage. 1992 Afrique, je te plumerai? 1996 Clando. 2000 Vacances au pays. 2002 Le mariage d'Alex. 2005 Das koloniale Missverständnis.



Mit freundlicher Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung. Veranstaltet im Rahmen von ›Fokus Afrika, Africome 2004-2006‹; in Zusammenarbeit mit EZEf.



Unser täglich Brot

Österreich/Deutschland 2003-2005, 35mm, 92 Min.

Regie Nikolaus Geyrhalter
Buch Wolfgang Widerhofer, Nikolaus Geyrhalter
Kamera Nikolaus Geyrhalter
Schnitt Wolfgang Widerhofer
Ton Stefan Holzer, Andreas Hamza, Hjalti Bager-Jonathansson, Ludwig Löckinger, Heimo Korak, Nicole Scherg

Distribution Alamode Film

Auszeichnungen (Auswahl) Bester Film - Ecocinema International Film Festival Athen 2006. Spezialpreis der Jury - International Documentary Festival Amsterdam 2005. Special John Templeton Prize - Visions du Réel, Nyon 2006.

Sektion Europe unlimited

Früher wie heute ist die Landwirtschaft wichtigster Nahrungsmittelproduzent unserer Gesellschaft. Doch durch Industrialisierung und Bevölkerungswachstum hat sich das idyllische Bauern-Bild drastisch verändert. Das Natürliche, Ursprüngliche, das uns die Werbung suggerieren möchte, musste längst den wirtschaftlichen Interessen weichen. Direkt und unmittelbar gibt ›Unser täglich Brot‹ von Nikolaus Geyrhalter Einblicke in die industrielle Nahrungsmittelproduktion und High-Tech-Landwirtschaft. Ohne Dialog oder Kommentar zeigt der Film pure, kühle, ästhetische Bilderwucht. Fasziniert und erschreckt sehen wir Mastbetriebe, riesige Felder und Äcker, surreale Fabriklandschaften, das monotone Rattern von Fließbändern und Getöse von Maschinen. Bizarr und irritierend wirken die Bilder, die uns an die Allmacht der Technik erinnern. War es im Zauberlehrling noch der Besen, der mit seiner entfesselten Pro-

duktivkraft bedrohte, herrschen die modernen ›industriellen Geister‹, die wir riefen, nun uneingeschränkt.

Der Mensch ist hier nur noch Statist, und funktioniert wie Tiere, Pflanzen und Maschinen automatisch in einem System, das den Lebensstandard unserer Gesellschaft sichert.

Auf beeindruckende Weise regen die verstörenden Bilder zum Nachdenken an, und überlassen es dem Zuschauer das Geschehen zu bewerten.



Nikolaus Geyrhalter, *1972 in Wien. Arbeitet seit 1992 als Fotograf, Filmemacher und Produzent. 1994 Gründung der Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion.

Filme (Auswahl) 1994 Angeschwemmt. 1997 Das Jahr nach Dayton. 1999 Pripyat. 2001 Elsewhere. 2004 Carpatia. 2005 Unser täglich Brot. 2006 Ich bin ich.

Samstag 14.10.2006
20:00 Uhr Lagerhalle



Slumming

Österreich/Schweiz 2006, 35mm, 100 Min.

Regie Michael Glawogger

Buch Michael Glawogger, Barbara Albert

Kamera Martin Gschlacht

Schnitt Christof Schertenleib

Musik Peter von Siebenthal, Daniel Jakob,
Till Wyler, Walter W. Cikan

Ton Luc Yersin

Darsteller Paulus Manker, August Diehl, Pia
Hierzegger, Michael Ostrowski, Maria Bill

Distribution Alpha Medienkontor

Auszeichnungen Thomas Pluch Drehbuch-
preis 2006 (Diagonale 2006).

Winter in Wien.

Kallmann ist Quartalsäuerer. Er zieht durch die Stadt, belehrt dabei lautstark seine Umgebung und versucht, den Passanten seine Gedichte zu verkaufen. Sebastian und Alex verbringen ihre Abende damit, durch Lokale zu ziehen - ausländische Clubs, Likörstuben und Cafés der untersten Kategorie. Sie nennen das »Slumming«. Dabei schauen sie den Menschen beim Leben zu,

kommentieren es, und manchmal greifen sie auch ein, treiben ein kleines, gehässiges Spiel mit ihnen. Pia ist Volksschullehrerin. Die Kinder haben sie gerne. Am Wochenende arbeitet sie als Garderobiere in einer Diskothek. Pia konsumiert gerne, hat aber oft das Gefühl, ausgenommen zu werden. Pia begegnet Sebastian, Sebastian und Alex begegnen Kallmann, und Pia will Kallmann retten, doch sie begegnet ihm nie. Wenn man wüsste, was aus

Sektion
Europe unlimited

dem wird, was man tut - würde man es dann noch tun?

»Um so einen Film zu machen, muss man entweder verrückt oder ein Österreicher sein. »Slumming« ist eine wunderbar schwarze Komödie. Bemerkenswert: die schauspielerische Leistung von August Diehl als Sebastian.« (Ksenia Vasilyeva)



Michael Glawogger, *1959 in Graz/Österreich, Studien am San Francisco Art Institute und an der Filmakademie Wien, arbeitet als Regisseur und Autor in Wien.

Filme (Auswahl) 1989 Krieg in Wien. 1995 Ameisenstrasse. 1999 Frankreich, wir kommen!! 2003 Nacktschnecken. 2005 Workingman´s Death. 2006 Slumming.

Larger than Life... Für alle, die immer schon wissen wollten, was Testbildmädchen sind, woher die Priester kommen, wie man als Ich-AG überlebt, was Marktforschungsinstitute so treiben und ob Babysitten ein schöner Job ist.

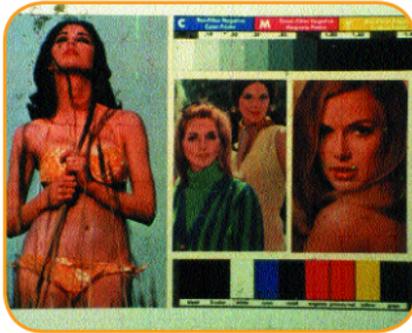
Miezen – Projector's Cut

Deutschland 2006, 35mm, 3 Min.

Regie, Buch, Schnitt Carsten Knopp
Kamera, Ton, Musik Internationale Kopierwerke

Distribution Warnix-Machtnix

Um dem Geheimnis der Testbildmädchen auf die Spur zu kommen, muss ein Filmvorführer 15 Jahre sammeln.



Carsten Knopp, *1965 in Lünen, studierte an der HfbK Hamburg, ist seit 1990 dem S-8 Film verfallen und betreibt das OFF-Kino Lichtmeß in Hamburg.
Filme (Auswahl) 1996 Schwarzürgereger. 2001 Der Vorführeffekt. 2004 Die kalte Wut des Makalu. 2005 Zwei absolute Giganten.

Maestro

Ungarn 2005,
35mm, 4:46 Min.
Originalfassung ohne Dialog

Regie, Buch, Schnitt Géza M. Tóth
Kamera Tamás Megyeri
Ton Imre Madacsi
Musik Attila Pacsay
Animation, Design Árpád Koós, Zoltán Bogdán
Darsteller Akos Ambrus (singing voice)

Distribution KEDD Ltd., Szimplafilm Ltd.

Auszeichnung (Auswahl) HIAFFF, Gifu, Japan – Semi Grand Prize 2006, MAFSZ Budapest, Hungary – Grand Prize 2005, GLITCH FilmFest, Montréal, Canada – Special Prize 2005.

Noch fünf Minuten bis zum großen Auftritt: Hinter den Kulissen bereitet sich der Maestro vor.



Géza M. Tóth, *1971, Dozent an der Hungarian University of Art and Design, Budapest.
Filme (Auswahl) 1992 The Pied Piper. 1994 Wall-Walkers. 1996 Icar. 2005 Maestro.

Kopfende Haßloch

Deutschland 2006, Beta SP, 37 Min.

Regie, Buch, Schnitt, Ton Jürgen Brügger, Jörg Haaßengier
Kamera Sven Hill
Musik Raimo Franke

Distribution Kunsthochschule für Medien/ Köln

Auszeichnungen ›Bester Schnitt‹ Kategorie Dokumentarfilm, Nominierung ›Beste Kamera‹ Kategorie Dokumentarfilm, Deutscher Kamerapreis 2006, Bester Deutscher Nachwuchsfilm, Internationales Studentenfestival ›Sehnsüchte‹, Potsdam 2006

Beobachtungen in der Mitte der deutschen Normalität. Ein Film über Medienstrategien und Optimierungsprogramme, Kaninchenwettbewerbe und Zierfischbörsen.

Jürgen Brügger, *1969, **Jörg Haaßengier**, *1972, schließen mit ›Kopfende Haßloch‹ ihren Postgraduierten-Studiengang an der KHM in Köln ab.



Samstag 14.10.2006
22:30 Uhr Lagerhalle



Scheck

Deutschland 2005, S 8, 0:44 Min.

Realisation Stefan Möckel

Distribution Stefan Möckel

Aus dem Leben eines Schecks.
Stefan Möckel, Realschullehrer und wohl Deutschlands produktivster Hobby-Super-8-Filmemacher: Seit 1982 ca. 326 Filme!

Eggs

Irland 2006, 35mm, 3 Min.

Regie James Cotter

Buch Kalr Mc Dermott

Kamera Nuria Roldos

Schnitt Iseult Howlett

Ton Ardmore Sound

Darsteller Keith Singleton, Declan Gillick

Distribution Network Ireland TV

Junge Liebe kann so schön sein - aber wird bedroht von seltsamen Wesen, die aus Eiern schlüpfen.

James Cotter, *1976, ist Kurzfilmer, schreibt Kurzgeschichten, Beiträge fürs Radio, lehrt Film.



Filme 1998 Life on Mars. 2002 Strangers In The Night.

Poison D'Avril

April's Fool Death

Frankreich 2005, 35mm, 21 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Jimmy Bemon

Kamera Nicolas Loir

Schnitt Mélanie Benard

Ton Yoann Angelvy

Darsteller Hélène Merlin, Astrid Adverbe, Gianni Portin Casa

Distribution Unifrance

Emma ist eine liebevolle Babysitterin, doch die Mutter des Babys misstraut ihr.

Jimmy Bemon, *1977, 1999-2001 Studium am Conservatoire Européen D'écriture Audiovisuelle.
Filme 2003 L'esprit ouvert.



La vache, la renard & l'éléphant

Frankreich/Belgien 2006, 35mm, 3 Min.
Originalfassung ohne Dialog

Regie, Buch, Schnitt Fabrice Luang-Vija

Animation Gabriel Jacquel, Claire Trollé, Gilles Cuvelier

Ton Studio Helios, Christoph Jacquelin

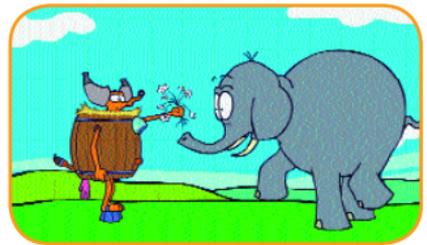
Musik Christoph Jacquelin

Distribution Unifrance

Sektion Kurzfilmwettbewerb

Was sich eine Kuh so alles einfallen lässt, wenn sie einen Elefanten liebt.

Fabrice Luang-Vija, *1967, studierte Literatur, gründete 1998 die Produktionsfirma Fargo. Industriefilme, Grafik-Design, Animationsfilme.



Filme 2002 Square Couine. 2003 Fables en Délire 1ère partie.

Comme Un Air...

It's in the air ...

Frankreich 2006, 35mm, 9 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Yohann Gloaguen

Kamera Terence Bulley

Schnitt Sonia Mariaulle

Ton Antoine Bourdain

Musik Dominique Grinaldi

Darsteller Stephane Höhn - Ambre

Distribution Unifrance



Ungewöhnliches Rennen zwischen Briefboten und einem Song von Julio Iglésias.

Yohann Gloaguen, *1975.
>Comme un Air...< ist sein erster Kurzfilm. Regieassistent für Werbespots und Videoclips.

All you need for a film

Niederlande 2005, 35mm, 1:19 Min.
Originalfassung ohne Dialog

Regie Albert Wulfers, Anja Masling
Buch Albert Wulfers
Kamera Anja Masling
Darsteller Gerda Weggelaar

Distribution Salon de Beauté



Schon Fritz Lang und Jean-Luc Godard wussten, was man für einen Film braucht.

Albert Wulfers, *1948, studierte an der Königlichen Akademie für Bildende Künste in 's Gravenhage. Seit 1996 Professor an der Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam.

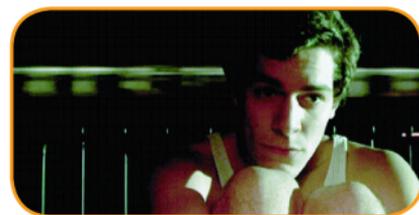
Filme (Auswahl) 1987 In silence and tears. 2002 A la recherche de l'imparfait.

Anja Masling, *1976, Studium an der Freien Universität, Berlin und an der Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam.

Filme (Auswahl) 1999 Giana. 2004 Mit Haut und Haar.

Alltagt

Deutschland 2005, Beta SP, 4:37 Min.



Regie, Buch, Kamera, Schnitt Marvin Hesse

Ton Christian Sowa

Darsteller Yannick Bollhorst

Distribution Marvin Hesse

Auszeichnungen Bronzener Clip beim Jugend Medien Festival Berlin

Ein ungewöhnlicher Blick auf den alltäglichen Bürotrott.

Marvin Hesse, *1987, Ausbildung zum gestaltungstechnischen Assistenten, Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton in Bielefeld.



Bagel's

Durchgehend Frühstück
von 7.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Bagels ab 0,80 €

Tagessuppe mit Bagel 3,90 €

Bagel's Café fon: 0541-9989891
Nähe Nikolaiort info@bagelscafe.de
Herrenteichstraße 18 MO-FR 7.30 - 22.00 Uhr
(Hinter dem Theater !) SA 7.30 - 21.00 Uhr
49074 Osnabrück SO 10.00 - 21.00 Uhr

Samstag 14.10.2006
22:30 Uhr Lagerhalle



Schlag auf Schlag

Deutschland 2006, Mini DV, 5 Min.

Regie, Kamera, Schnitt Claus Oppermann
Buch Gerald Grote
Ton Jörg Berger
Musik Chris Evans Tronside
Darsteller J. Gerrit Seyler, Jürgen Prediger
Distribution Claus Oppermann

Film für Existenzgründer: Man muss die Bedürfnisse potentieller Kunden kennen, um sich erfolgreich am Markt zu etablieren.

Claus Oppermann, *1970, studierte an der FH Dortmund Diplom-Kamera. Kameramann für arte, NDR, WDR und n-TV.

Filme (Auswahl) 2004 Tödliche Roman(z)e (Kamera, Drehbuch, Schnitt). 2005 Blindschatten (Regie, Kamera, Schnitt).

Les p'tits chiens

Frankreich 2005, Beta SP, 3 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch, Kamera, Schnitt Oliver Martin
Ton, Musik Jerome Rousseaux

Distribution Ignatub

Das Leben in Paris ist ganz schön gefährlich für kleine Hunde.

Oliver Martin studierte Motion Graphic Design. Seit 2001 arbeitet er als Grafikdesigner für Fernsehsender, u. a. für arte.

Filme 2005 Les p'tits chiens.





Dva Igraca S Klupe Two Players from the Bench

Kroatien/Slowenien 2005, 35mm, 112Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Dejan Šorak

Kamera Vjekoslav Vrdoljak

Schnitt Veljko Segaric

Ton Mladen Pervan

Musik Mate Matic

Darsteller Goran Navojec, Borko Peric,
Tarik Filipovic, Dora Lipovcan, Renne Gjoni

Distribution Intramovies

Ante und Duško, ein Kroatie und ein Serbe, schlagen sich nach dem Ende des Bürgerkriegs in Jugoslawien mehr schlecht als recht durchs Leben. Als die kroatische Regierung jedoch dringend Entlastungszeugen für einen

berühmten Kriegsverbrecher braucht, den sie nicht an das Haager Tribunal ausliefern will, wird den beiden aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit den Kriegsgefährten von Colonel Skoko ein Angebot gemacht, das sie nicht ablehnen können. Für die beiden Loser sind 20.000 Euro die Perspektive für ein sorgenfreies Leben.

Sie werden in ein verlassenes Militärcamp vor den Toren Zagrebs gebracht, wo sie ihre Geschichte einstudieren sollen und sich rasch anfreunden. Da es ihnen schwer fällt sich die Details für eine glaubhafte Aussage vor dem internationalen Gerichtshof einzuprägen, verfal-

len sie auf immer abstrusere Ideen für ihren »großen Auftritt«. Hin und wieder taucht ihr mysteriöser Auftraggeber auf, überzeugt sie davon, dass sie ihr Äußeres noch besser anpassen müssen und fälscht Beweisfotos. Dann kommt der Tag der Zeugenvernehmung, der für alle Beteiligten Überraschungen bereit hält.

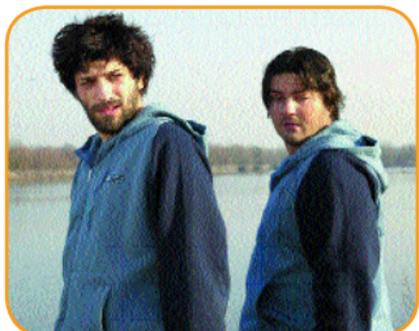
Die bitterböse Satire ist einer der ersten Filme aus Ex-Jugoslawien, der den Umgang mit Kriegsverbrechern offen thematisiert.

Dejan Šorak, *1954 in Kroatien, studierte an der Academy of Dramatic Arts in Zagreb und schreibt seitdem Drehbücher und führt Regie. Außerdem ist er Theaterdirektor und

Novelist.

Filme 1984 Little Train Robbery. 1987 An Officer with a Rose. 1989 The Bloodsuckers. 1991 The Time of the Warriors. 1999 Garcia.

Sektion
Europe unlimited



Sonntag 15.10.2006
11:30 Uhr Cinema Arthouse



The Wind that Shakes the Barley

Deutschland/Italien/Spanien/Frankreich/
Irland/England 2006, 35mm, 124 Min.
Original mit Untertiteln

Regie Ken Loach

Buch Paul Laverty

Kamera Barry Ackroyd

Schnitt Jonathan Morris

Musik George Fenton

Darsteller Cillian Murphy,
Liam Cunningham, William Ruane,
Pádraic Delaney, Gerard Kearney,
Orla Fitzgerald, Mary O'Riordan

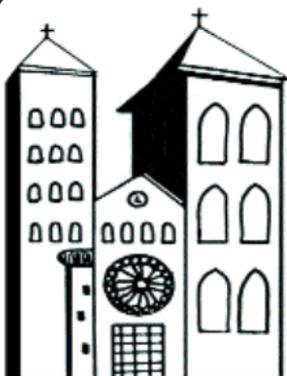
Distribution Neue Visionen Filmverleih

Auszeichnungen Goldene Palme, Filmfestspiele Cannes 2006.

Irland im Jahr 1920: Nach dem gescheiterten Osteraufstand von 1916 und dem Ende des Ersten Weltkriegs ist die Atmosphäre im von Großbritannien beherrschten Irland explosiv und angespannt. Um den zunehmenden Freiheitsdrang und die anti-britische Stimmung auf der Insel zu unterdrücken, schicken die Briten Polizeitruppen, die sogenannten »Black and Tans«, nach Irland. Landarbeiter und andere patriotische Einwohner Irlands lehnen sich gegen diese Unterdrückung

auf. Unter ihnen befinden sich auch der junge Arzt Damien und sein Bruder Teddy, die sich der Irish Republican Army anschließen, einer radikalen Vereinigung, die in kleinen Gruppen operiert. Doch nach Erfolgen und Friedensverhandlungen spalten sich die Interessen der Kameraden. Weitere Freiheitskämpfe enden 1922 im irischen Bürgerkrieg - welcher schließlich selbst die beiden Brüder entzweit.

Ken Loach zeigt wieder einmal großes Kino voller Emotionen. Der Film beschreibt in starken Bildern den rauen, oft verzweifelten Humor des Überlebenswillens und das Schicksal der kleinen Leute aus der Arbeiterklasse. Härte und Leidenschaft in einem, herausfordernd und intelligent umgesetzt. Man kommt nicht umhin, Parallelen zum umstrittenen Einsatz der britischen Regierung im Irakkrieg zu ziehen, die mit ihrem Militäreinsatz statt zur Befreiung des Landes nur zur Eskalation der Gewalt im Innern beigetragen hat.



Ihr Zuhause für das FILMFEST

**DOM – HOTEL
OSNABRÜCK**

Kleine Domsfreiheit 5
49074 Osnabrück

Telefon: (0541)35835-0

Telefax: (0541)35835-35

www.DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de
info@DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de

Liebe und andere Herausforderungen Premiere der Kurzfilmspezial Kinotournee (Programm 2)

Vom Drama auf einem Segelboot an einem ›Sonntag im August‹, das Marc Meyer genüsslich zelebriert und dafür mit dem höchstdotierten Europäischen Kurzfilmpreis ausgezeichnet wurde, über die Beziehungskisten in einer Seniorengymnastikgruppe, die Uli Klingenschmitt in ›Leichtes Stretching‹ beobachtet hat bis zum Doppelgängerelptraum, den ein Postbote in Philipp Batereaus ›Ich‹ erlebt, spinnt sich der Reigen der Geschichten. Unter den sieben Filmen sind auch ›Heimfahrt‹ von Grzegorz Muskala, die Geschichte eines Vater-Sohn-Konfliktes und der preisgekrönte Animationsfilm ›Der Kauboy‹ von Carsten Seller über einen störrischen Kaugummiautomaten, der sich als hinterhältige Falle entpuppt. Ebenfalls in eine Falle gerät eine illustre Jagdgesellschaft in dem turbulenten ›Jagdsaison‹ von Oliver Kahl und Simon Ofenloch. Der Beitrag ›Filmolog‹ von Kirsten Winter wurde von der Filmbewertungsstelle mit dem Prädikat ›wertvoll‹ und den Kennzeichnungen ›Publikumsbeschimpfung, subversiv, konsequent radikal‹ versehen. Wenn das nicht neugierig macht...

Die Kinotour wird gefördert von der nordmedia Fonds GmbH.

Kurzfilmspezial

Sonntag im August

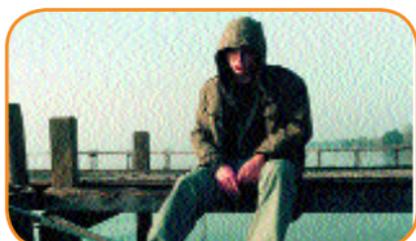
D 2004, 15 Min.
Regie Marc Meyer



Die Liebe ist ausgebrannt. Aber wie trennt man sich, wenn die Seelen aneinander kleben?

Heimfahrt

D 2004, 19 Min.
Regie Grzegorz Muskala



Erinnerungen an gemeinsame Familienurlaube und das Auftauchen eines fremden Mädchens brechen alte Wunden auf.

Leichtes Stretching

D 2004, 13 Min.
Regie Uli Klingenschmitt



Beziehungsstress in der Seniorensportstunde.

Der Kauboy

D 2005, 3 Min.
Regie Carsten Seller



Gordo wartet auf seine Angebetene. Doch halt, was tun gegen den peinlich penetranten Mundgeruch? Ein Kaugummiautomat verspricht Abhilfe...

Sonntag 15.10.2006
12:00 Uhr Cinema Arthouse

Ich

D 2004, 15 Min.
Regie Philipp Batereau



Eines Morgens entdeckt Felix Schröder einen Mann, der ihm total gleicht. Er muss mit ansehen, wie der Doppelgänger ungehindert an seinen Arbeitsplatz geht und ihn total aus seinem Leben

verdrängt. Felix beschließt, sich seines anderen Ichs zu entledigen.

Kurzfilmspezial

Buchungen und Infos:
Film & Medienbüro
Niedersachsen e. V.
Tel. 0541-28426
info@filmbuero-nds.de
www.filmbuero-nds.de

Jagdsaison

D 2005, 15 Min.
Regie Oliver Kahl



Vier Jäger wollen den sagenumwobenen 18-Ender-Hirsch erlegen, aber die unterschiedlichen Jagdgewohnheiten und

eine Verschwörung der Tiere bringen die Jagdgesellschaften in ungeahnte Schwierigkeiten.

Filmolog

D 2004, 7 Min.
Regie Kirsten Winter

Filmolog ist eine Reflektion über Film, ein Spiel mit dem Wahrnehmungsvermögen und den Erwartungen des Zuschauers.

kurzfilm **im Kino** spezial

Demnächst in Ihrem Filmtheater!

nordmedia
Taschenrechner

Gefördert von Medien der
nordmedia für die Kultur
in Niedersachsen und Bremen

www.filmbuero-nds.de



Rwanda, les Collines Parlent

Rwanda, the Hills speak

Belgien 2005, Beta SP, 50 Min.
Original mit englischen Untertiteln

Buch und Regie Bernard Bellefroid

Kamera Gil Decamp

Schnitt Yannick Leroy

Ton Quentin Jacques

Distribution WIP-Wallonie Image Production

Sektion
Vorsicht Frieden!

Elf Jahre nach dem Völkermord an den Tutsi 1994 in Ruanda begleitet Bernard Bellefroid die Opfer und die Täter vor und nach den ersten Gacaca-Volksprozessen. Dieses öffentliche Verfahren nimmt in der Rechts-tradition Ruandas einen festen Platz ein und wird als Instrument der Aussöhnung eingesetzt.

Mörder und Angehörige der Opfer stehen sich hier von Angesicht zu Angesicht gegenüber. Doch die Wahrheitsfindung weist nach über einem Jahrzehnt große Probleme auf. Oft ist es kaum mehr möglich die wahren Täter zu ermitteln. Teils aufgrund verdrängter Erinnerungen, teils weil sich die Angeklagten mit ihren Aussagen gegenseitig zu schützen versuchen.

Obede wird der Ermordung von Frauen und Kindern beschuldigt. Durch vorgespielte Reue versucht

er, die Richter zu bewegen, ihn vorzeitig aus seiner Haft zu entlassen.

Gahutu, ebenfalls ein Mörder, weist sofort alle Schuld von sich und zeigt sich vor Gericht uneinsichtig. Er bedauert nichts und spricht noch immer über die Opfer als »Schlangen, die es auszurotten galt«.

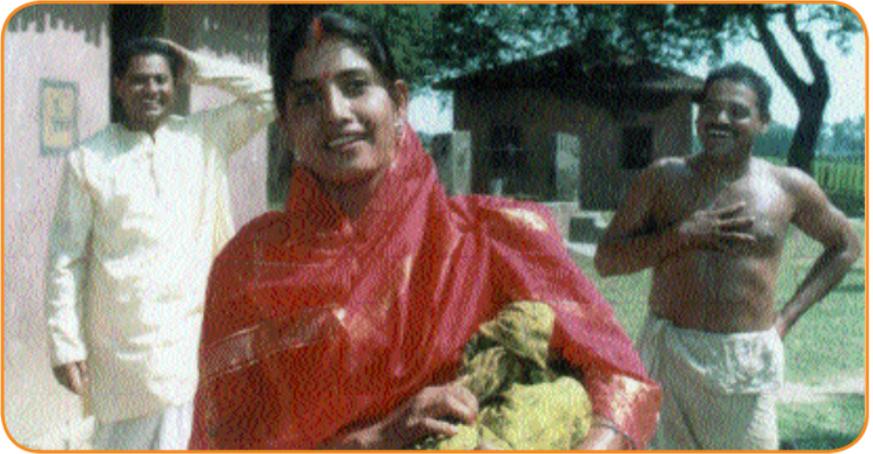
Um eine ehrliche Aussöhnung bemüht sich François, der gezwungen wurde, seinen eigenen Bruder zu töten, um überleben zu können. Er bittet seine Schwägerin um Verzeihung und versucht sein damaliges Handeln zu erklären.

Diese drei Geschichten zeichnen das Porträt einer Gesellschaft, die sich mit den grausamen Folgen des Genozids auseinander setzt, um es ihren Mitgliedern zu ermöglichen, sich gemeinsam der Zukunft zuzuwenden.

Bernard Bellefroid, *1978. Er studierte Regie am INSAS und drehte seinen Abschlussfilm »Quand on est mort, on ne respire plus« der auf mehreren Festivals gezeigt wurde. 2003 gewann er den Preis der belgischen Stiftung »fondation de la vocation«.

Filme 2000 Nous sommes au monde. 2001 Fiona. 2002 Quand on est mort, on ne respire plus. 2005 Rwanda, les collines parlent.

Sonntag 15.10.2006
17:30 Uhr Lagerhalle



Uttara

Indien 2000, 35mm, 99 Min.
Original mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Buddhadeb Dasgupta

Kamera Asim Bose

Schnitt Rabi Ranjan Maitra

Musik Biswadeb Dasgupta

Ton Anup Mukhopaphyay.

Darsteller (Auswahl) Jaya Seal, Tapas Pal, Shankar Chakraborty, R.I. Asad, Tapas Adhikari, Saurav Das

Distribution Kairos Film

Auszeichnungen Beste Regie bei der Mostra dell'Arte Cinematografica Venedig 2000 und Auszeichnung auf dem Internationalen Filmfestival Fribourg 2001.

Balaram und Nemai arbeiten im tiefsten Bengalen als Weichensteller und Bahnwärter. In jeder freien Minute trainieren sie Ringkampf. Balarams Heirat mit der schönen Uttara, führt zu Spannungen zwischen den beiden Freunden und dazu, dass ihre fast schon liebevollen Ringereien auf dem Hügel hinter den Bahngleisen immer verbisseneren Formen annehmen.

Die friedliche Stimmung des Dorfes ist aber auch getrübt, als ein paar Hindu-Fundamentalisten beschließen, den christlichen Priester zu beseitigen. Er ist



ihnen ein Dorn im Auge, denn er hat einen jungen Hindu-Waisen adoptiert und sorgt für ihn. Eines Tages steht seine Kapelle in Brand. Uttara möchte eingreifen, aber sie schafft es aus eigener Kraft nicht. Und ihre ringenden Männer lassen sich nicht ablenken von ihrem Spiel. Die Situation eskaliert...

Buddhadeb Dasgupta ist ein

Special
Namaste India

Poet, ob er Gedichte und Erzählungen schreibt oder Filme macht. In UTTARA reagiert er mit Poesie auf die Intoleranz, die in seiner Heimat wie an vielen anderen Orten dieser Welt tagtäglich in Religionskonflikten mündet und in Kriege ausartet. Weil sein Ansatz ein poetischer ist, wirkt der Film trotz seines bedrückenden Themas schwebend leicht. Er erzählt von der Liebe und von der Freundschaft, indem er die Wirklichkeit aufbricht und sie in seinen traumhaft schön fotografierten Bildern wahrnehmbar werden lässt.

Buddhadeb Dasgupta, *1944 in Anara/Indien, Dichter, Schriftsteller. Seit den 1960er Jahren ist er als Dokumentarfilmer tätig.

Filme (Auswahl) 1968 Samayer Kache. 1978 Dooratwa (Distanz). 1985 India on the Move. 1989 Bagh Bahadur (Der Tigermann). 1993 Charachar (Der Vogelfänger). 2000 Uttara. 2005 Kalpurush.



Een ander zijn geluk Someone else's happiness

Belgien/Niederlande 2005, 35mm, 98 Min.

Regie, Buch Fien Troch

Kamera Frank van den Eeden

Schnitt Nico Leunen

Musik Peter Van Laerhoven

Darsteller Ina Geerts, Johan Leysen Natali Broods, Peter Van den Begin, Johanna ter Steege, Els Deceukelier, Jan Declair, Josse De Pauw

Distribution Celluloid Dreams

Auszeichnungen Golden Alexander Award Thessaloniki International Film Festival 2005, Special Jury-Preis International New Talent Competition Taipei Film Festival 2006.

Sektion
Europe unlimited

Die geschiedene Christine lebt mit ihrem Kind in einem belgischen Vorstadtdorf. Als sie auf ihrem Heimweg an einem regnerischen Tag ein totes Kind am Straßenrand entdeckt, ändert sich ihr Leben. Die herbeigerufene Polizei kann zunächst keine Leiche entdecken, da der Körper des Kindes von einem Bach weggeschwemmt wurde. Doch dann stellt sich heraus, dass das Kind bei einem Unfall mit Fahrerflucht getötet und zurückgelassen wurde.

Das ganze Dorf ist in Aufruhr, jeder hat seine eigene Ansicht über das Drama. Je länger die Suche nach dem Todesfahrer andauert, desto mehr alte Feinden und private Geheimnisse werden aufgedeckt. Zeugen verstricken sich in widersprüchliche

Aussagen, Fakten werden verschleiert – jeder ist verdächtig. Der Tod des Kindes wird zur Gelegenheit, alte Rechnungen zu begleichen und das eigene Glück zu suchen. Doch in dem Vorstadtdorf, in dem jeder mit jedem zu tun hat, ist am Ende niemand unschuldig. Mutig und überzeugend präsentiert Fien Troch in ihrem von einem hervorragenden Schauspielensemble getragenen Spielfilmdebüt eine hochaktuelle Gesellschaftsstudie mit einer Prise schwarzem Humor.



Fien Troch, *1978 in Londerzeel/Belgien. Sie studierte am Institut of Higher Education Saint-Lucas in Brüssel und arbeitet als Schauspielerin und Regisseurin.

Filme 1998 Verbrande Aarde. 1999 Wooww. 2000 Maria. 2001 Cool Sam and Sweet Suzie. 2005 Someone Else's Happiness.

Sonntag 15.10.2006
20:00 Uhr Lagerhalle



Preisverleihung Best of Shorts

Osnabrücker
Friedensfilmpreis

Filmpreis für
Kinderrechte

Kurzfilmpreis

Feierlicher Abschluss und mit Spannung erwartet ist die Preisverleihung am Sonntagabend in der Lagerhalle.

Erster Höhepunkt ist die Vergabe des Friedensfilmpreises der Stadt Osnabrück, gestiftet von der VR Stiftung der Volk- und Raiffeisenbanken in Norddeutschland. Der Preis ist erstmalig mit 5.000 E dotiert und ehrt zu gleichen Teilen die Regiearbeit und das Engagement des Filmverleihers. Die Schüler/innen-Jury gibt dann den Preisträger des mit 2.000 E dotierten Filmpreises für Kinderrechte bekannt, der vom Fachbereich für Kinder, Jugendliche

und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet wird.

Anschließend kommt unser Publikum zu Wort, das in den vergangenen Tagen aus insgesamt 40 internationalen Kurzfilmen seinen Favoriten bestimmt hat. Neben Applaus und Ehre winken dem Sieger 500 E.

Die besten Kurzfilme werden bei der Preisverleihung vorgestellt und zeigen einen Querschnitt aktueller Highlights der zumeist jungen Filmschaffenden. Also nicht nur ein »Pflichttermin« für alle, die die Preisträger bejubeln wollen, sondern auch für diejenigen, die hoffen, ihre Favoriten wiederzusehen, oder die lieber die komprimierte Form der vier Kurzfilmprogramme genießen wollen.

Nach der Preisverleihung laden wir Preisträger, Gäste und unser Publikum zu einem kleinen Empfang, lassen gemeinsam das FILMFEST und die vergangenen fünf Tage noch einmal Revue passieren und wagen einen Blick in die hoffentlich gute Zukunft.



Was macht eigentlich Jan Paulin in Dunaszekcső?

Deutschland/Ungarn 2006, DVD, 20 Min.

Regie Jasmin Elagy, Darren Grundorf

Buch Jasmin Elagy, Stine Klapper

Kamera Kalle Kalbhenn

Schnitt Kalle Kalbhenn, Stine Klapper

Darsteller Jan Paulin

Distribution Kommunikaze

Auszeichnungen Publikumspreis des Kep-KözNapok-Filmfest 2006 in Dunaszekcső (Ungarn).



Auf der Suche nach einer europäischen Identität stoßen fünf Osnabrücker Dokumentarfilmer im südungarischen Dunaszekcső vor allen Dingen auf eines: Kommunikationsschwierigkeiten. Das **Filmteam** studiert an der Uni Osnabrück. In Ungarn entstand ihr erster gemeinsamer Kurzfilm.

Vorfilm zu Import-Export
Mi 11.10., 19:30 Lagerhalle

Une pêche d'enfer

Belgien 2006, Beta SP, 23 Min.

Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Vincent Bruno

Kamera Alexandra Pons

Schnitt Gregory Marchetti

Ton Gery Franck

Musik Quentin Hanon

Distribution Demande à la Poussière



Die Suche nach fangfrischem Fisch an der europäischen Küste

entwickelt sich zu einer zugleich amüsanten und verstörenden Reportage über die Ausbeutung Afrikas durch den Norden.

Vincent Bruno, *1981 in Belgien, schloss 2002 die Ausbildung an der Filmschule >INRACI< ab. Seitdem arbeitet er an verschiedenen Musikvideos, Spots. Zur Zeit bereitet er eine TV Serie vor.

Vorfilm zu
Das koloniale Missverständnis
Sa 14.10., 18:00 Lagerhalle

[dentro]

Spanien 2005, 35mm, 19 Min.

Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie David Delgado-Llavina

Buch Arantxa Cuesta, Virginia Vaccaro,

David Delgado-Llavina

Kamera Domènec Cosp

Schnitt Liana Artigal

Ton Francesc Canals

Musik Pascal Gaigne

Darsteller Cristina Plazas, Joseba Apaolaza

Distribution Escándalo Films S.L.

Auszeichnungen (Auswahl) Durango Independent Film Festival 2006, Mercado Internacional del Festival Internacional de Clermont-Ferrand 2006.

Eine Frau besucht einen Mann im Gefängnis. Sie sind eingeschlossen, allein mit sich und ihrem großen Geheimnis.



David Delgado-Llavina, *1974 in Spanien, studierte zunächst Dramaturgie, schrieb sich dann für TV, Video und Film Creation an der Barcelona's Polytechnic Universität ein. [dentro] ist sein Abschlussfilm.

Filme Master class, La puta y el carnicero.

Vorfilm zu
Rwanda, Les Collines parlent
So 15.10., 15:00 Lagerhalle

Autoren

- 11 Arslan, Yilmaz
25 Ascroft, Sean
- 7 Baier, Wiltrud
29 Barluet, Bill
42 Batereau, Philipp
31 Bechar, Ayelet
43 Bellefroid, Bernard
36 Bemon, Jimmy
7 Berger, Anna
7 Böller und Brot
15 Borrego, Irene M.
35 Brügger, Jürgen
29 Brummund, Marc
47 Bruno, Vincent
- 36 Cotter, James
- 44 Dasgupta, Buddhadeb
16 Delépine, Benoit
47 Delgado-Llavina, David
14 Djebbari, Ismael
- 47 Elagy, Jasmin
28 Erkau, André
- 6 Falke, Gudrun
25 Fazeli, Hossein Martin
8 Fesser, Javier
13 Figueroa, Lucas
- 33 Geyrhalter, Nikolaus
7 Giessler, Fabian
20 Gitai, Amos
34 Glawogger, Michael
36 Gloaguen, Yohann
13 Grosch, Jonas
47 Grundorf, Darren
- 35 Haaßengier, Jörg
5 Henning, Lars
37 Hesse, Marvin
- 30 Jolivet, Pierre
- 42 Kahl, Oliver
16 Kervern, Gustave
41 Klingenschmitt, Uli
35 Knopp, Carsten
7 Köhler, Sigrun
- 24,40 Loach, Ken
36 Luang-Vija, Fabrice
- 14 Maat, André
38 Martin, Oliver
37 Masling, Anja
10 Mehta, Deepa
41 Meyer, Marc
36 Möckel, Stefan
28 Modersohn, Timon
6 Morujo, Carlos Cuenca
8 Muntean, Lucian
- 41 Muskala, Grzegorz
- 17 Ogden, Perry
4 Önsöz, Eren
38 Oppermann, Claus
- 5,14 Planell, David
- 13 Rantala, Harri J.
25 Ricciarelli, Giulio
15 Roamba, Adama
- 14 Saint-Pierre, Marie-Josée
29 Schleicher, Harald
6 Schmidt, Alex
41 Seller, Carsten
5 Silbermann, Tomás
23 Šláma, Bohdan
39 Šorak, Dejan
8 Stankovic, Natasa
- 9 Tasma, Alain
21 Tellegen, Duco
32 Téno, Jean Marie
35 Tóth, Géza M.
45 Troch, Fien
6 Turón, Arturo
- 15 Vernant, Cécile
- 28 Wagner, Jörg
12 Whitecross, Mat
42 Winter, Kirsten
12 Winterbottom, Michael
37 Wulffers, Albert

47	[dentro]	14	McLaren's Negatives
18	[Der Lagerkomplex]	35	Miezen – Projector's Cut
28	37 ohne Zwiebeln	28	Motodrom
29	A man's got to do what a man's got to do	13	Mutalan Raitilla – The Road of Mutala
3	A Wall is a Screen	7	Mütter der Kunst
16	Aaltra	20	News from Home
37	All you need for a film	9	Nuit Noire, 17 Octobre 1961
37	Alltagkt		
14	Banal	7	O.T.
8	Binta & the Great Idea	46	Osnabrücker Friedensfilmpreis
13	Boletos por favor		
13	Bonnie & Veit	14	Pas de Bagage
5	Botellón	17	Pavee Lackeen The Traveller Girl
6	Busco	36	Poison D'Avril April's Fool Death
15	California	5	Ponys
36	Comme Un Air... It's in the air ...	46	Preisverleihung Best of Shorts
32	Das koloniale Missverständnis	19	Preisverleihung Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt + Land
41	Der Kauboy	8	Punam
29	Dérives	15	Rencontre en Ligne
6	Dow-Jane-Index	43	Rwanda, les Collines Parlent Rwanda: The Hills speak
39	Dva Igraca S Klupe - Two Players from the Bench		
45	Een ander zijn geluk Someone else's happiness	36	Scheck
36	Eggs	38	Schlag auf Schlag
6	Euch kann es ja egal sein, wenn ich sterbe	5	Security
42	Filmolog	34	Slumming
46	Filmpreis für Kinderrechte	41	Sonntag im August
11	Fratricide -Brudermord	23	Stêstí – Die Jahreszeit des Glücks
29	Heim	12	The Road to Guantánamo
22	Heim(liches) Kino am Freitag dem 13.	25	The Story of Bubbleboy
41	Heimfahrt	25	The T-Shirt
42	Ich	24	The Wind that Shakes the Barley
4	Import-Export	40	The Wind That Shakes The Barley
42	Jagdsaison	7	Tyttönen – The young girl
31	Just married	47	Une pêche d'enfer
14	Keep Me Home	33	Unser täglich Brot
35	Kopfende Haßloch	44	Uttara
46	Kurzfilmpreis		
36	La vache, la renard & l'éléfant	25	Vincent
15	Le Diner	47	Was macht eigentlich Jan Paulin in Dunaszekcső?
41	Leichtes Stretching	10	Water
38	Les p'tits chiens	28	Wigald
21	Living Rights (Roy & Toti)	30	Zim & Co
35	Maestro		

Distribution

- Alamode Film**
+49 89 - 17 99 92 10 info@alamodefilm.de
- Alpha Medienkontor**
+49 3643 41 533
info@alpha-medienkontor.de
- Ascroft, Sean** sascroft1@optushome.com.au
- Avalon Productions**
+34 91 366 4364
info@avalonproductions.es
- BAC Films International**
+33 1 53 53 52 52
s.moreau@bacfilms.fr
c.neel@bacfilms.fr
- Bärbel Mauch Film**
+49 30 30819 222
barmauch@yahoo.de
- Berger, Anna**
annaberger@gmx.net
- Böller und Brot**
wiltrud@yahoo.com
- Borrego, Irene M.** electroduendita@hotmail.com
- brave new work film productions GmbH**
+49 040 48 40 19 00 office@bravenetwork.de
- Celluloid Dreams**
+33 1 49 70 85 64
pascale@celluloid-dreams.com
- Central Film**
+49 30 214 920
info@centralfilm.de
- Demande à la Poussière**
+32 475 22 85 84
alex@dalp.org
- Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB)**
+49 30 2 57 59 152
wolff@dffb.de
- Escándalo Films S.L.**
+34 93 32 48 880 daviddelgadollavina@hotmail.com
- Falke, Gudrun**
gfalke@gmx.de
- Forward International**
+420 2 21 99 04 11
info@forwardint.cz
- Giessler, Fabian**
rfc.fabo@gmx.de
- Hamburg Media School**
+49 40 413 468 62 i.eyting@hamburgmediaschool.com
- Harri J. Rantala Productions**
+358 40 825 61 50 harri.j.rantala@humak.edu
- Hesse, Marvin**
mnegativ@gmx.de
- HFF Potsdam Babelsberg**
+49 331 62 02 140
distribution@hff-potsdam.de
- Ignatub**
ignatub@noos.fr
- Intramovies**
+39 06 807 72 52
mail@intramovies.com
- Kairos Filmverleih**
+49 551 48 45 23
kairosfilm@aol.com
- KEDD Ltd., Szimplafilm Ltd.**
+36 1 201 9118
kedd@kedd.net
- Kinoki Now!**
kinokinow@web.de
- Kommunikaze**
info@kommunikaze.org
- Kunsthochschule für Medien / Köln**
+49 221 201 89 330
dilger@khm.de
- Kurzfilmagentur (KFA) Hamburg**
+49 40 391 063 19
sales@shortfilm.com
- L.Muntean & N.Stankovic** lunaris@eunet.yu
- Lolita Peliculas Artes Visuales**
+34 91 55 16 708 internacional@lolitapeliculas.com
- Maat, André**
info@5000film.com
- Madrid en corto**
+34 91 512 10 60 mail@madridencorto.es
- mec film**
+49 251 66 33 46
info@mecfilm.de
- MJSTP Films**
+1 514 274 0373
info@mjstpfilms.com
- Möckel, Stefan**
stefko.moeckel@web.de
- Naked eye Filmproductions GmbH**
+49 89 45 22 220
mail@nakedeyefilm.de
- Network Ireland TV**
+353 1 679 7309
info@network-irl-tv.com
- Neue Visionen Filmverleih**
+49 30 44 00 88 44 info@neuevisionen.de
- Noga Communications**
+972 3 684 9995
channel8@noga.co.il
- Oppermann, Claus** clausoppermann@gmx.de
- Películas Pendelton S.A.**
+34 91 662 66 13 pendelton@pendelton.e.telefonica.net
- Radio Netherlands Television**
+31 35 672 42 68
rntv@mw.nl
- Salon de Beauté**
+31 70 310 6698
l.wulfers@wanadoo.nl
- Schleicher, Harald**
haraldschleicher@uni-mainz.de
- Unifrance**
+33 1 475 32 714 christine.gendre@unifrance.org
- Warnix-Machtnix**
+49 40 38 00 836 warnix.machtnix@hamburg.de
- Weltecho Filmverleih**
+49 351 4796 0759
post@weltecho.de
- Wide Management**
+33 1 53 95 04 64 wide@widemanagement.com
- WIP - Wallonie Image Production**
+32 4 340 10 40
info@wip.be
- Yilmaz Arslan Filmproduktion GmbH**
+49 621 158 29 38
arslan-film@web.de

Veranstalter

Osnabrücker FilmForum e.V.

Mitveranstalter

Lagerhalle e.V., Haus der Jugend

Festivalorganisation

Birgit Müller, Holger Tepe

FilmFest-Team

Mechthild Achelwilm, Jan-Bernd Baumann, Hanna von Behr, Stefan Berendes, Klaus Bödeker, Jasmin Elagy, Darren Grundorf, Peter Haberer, Dorothee Hartmann, Nadia Karim, Stephanie Kuper, Jubong Lee, Birgit Müller, Wolfgang Mundt, Jennifer Neufend, Grit Petersohn, Tobias Sunderdiek, Holger Tepe, Reinhard Westendorf, Gunther Westrup

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Tom Bullmann

Praktikantinnen

Mechthild Achelwilm, Grit Petersohn

Betreuung SchülerInnen-Jury

Jasmin Elagy

Filmvorführer

Vorführerenteam Lagerhalle und Cinema Arthouse, Menzi

Katalog- & Fotoredaktion

Birgit Müller, Holger Tepe, W. Mundt

Satz, Layout

www.DieterLindemann.de

Übersetzungen & Simultandolmetscherin

Bettina Alt

Plakat- & Titelblattgestaltung

Harald Mayer

Druck

Staperfeld, Osnabrück

Auflage

20.000

Büro

Lohstraße 45 A
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 20 20 299 / 2 98 24
Fax: +49 541 20 20 298
info@filmfest-os.de
www.filmfest-os.de

Veranstaltungsorte

Lagerhalle e.V.

Rolandsmauer 26
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 338 74 40
(nur während des FilmFestes)

Haus der Jugend

Große Gildewart 6-9
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 323 41 78

Cinema Arthouse

Erich-Maria-Remarque-Ring 16
49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 600 650

Eintrittspreise

Programmkarte 4,50 / erm. 3,50 E
*Fünferkarte 18,00 / erm. 14,00 E
*Dauerkarte 27,00 / erm. 22,00 E
Heim(liches) Kino 5,00 E
Fünfer- & Dauerkarten ab 29.09.06
an den Veranstaltungsorten
* nicht übertragbar

Das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK ist Mitglied der European Coordination of Film Festivals.

Unser herzlicher Dank

geht an die
Filmemacherinnen und Filmemacher

A Wall is a Screen, Alamode Film, Alpha Medienkontor, Austrian film Commission, Avalon Productions, BAC Films International, Bärbel Mauch Film, Celluloid Dreams, Central Film Cinema Arthouse, Cinema Münster, Dffb Berlin, Dom Hotel, Film und Bildungs Initiative e.V., Fokus e.V., Hamburg Media School, Haus der Jugend, HFF Potsdam Babelsberg, Intramovies, Kairos Filmverleih, KEDD Ltd., Kino 46 Bremen, Kinoki Now!, Kommunikaze, Kunsthochschule für Medien/Köln, Kurzfilmagentur Hamburg, mec film, Network Ireland TV, Neue Visionen Filmverleih, Noga Communications, Radio Netherlands Televion, Unifrance, Weltecho Filmverleih, werkstatt, Wide Management, WIP - Wallonie Image Production, Yilmaz Arslan Filmproduktion GmbH

Jens Aasmann, Andreas Arnhold, Britt Bartel, Thomas Behm, Axel Behrens, Birgit Bornemann, Kerstin Budde, Silvia Burner, Marianne Clausmeier, Ute Dilger, Claudia Ehlers, Felix Eich, Torssten Frehse, Birgit Gamke, Christine Gendre, Alice Graschat MdL, Joachim Gronenberg, Ulla Groskurt MdL, Antje Haubenreisser, Kerstin Hehmann, Frank Heidemann, Harald Helmers, Katrin Hofmann, Prof. Harald Husemann, Gabriele Mann, Isabelle Jeuffroy, Adrian Johnson, Claudia Kastner, Dagmar von Kathen, Petra Koch, Uwe Kraus, Klaus Kussauer, Anne Laurent, Harald Lesch, Martina Liebnitz, Timo Lombeck, Heidi Martini, Christina Marx, Jens Meier, Guido Michael, Ulf Middelberg, Camille Neel, Irit Neidhardt, Jeff Nuyts, Evelyn O'Grady, Seraphina Panaud-Coxe, Sudhanshu Pandey, Andreas Rister, Camille Rousset, Anke Samarowski, Christian Saßnik, Jens Schneiderheinze, Martina Scholz, Martin Schwanholz MdB, Beate Seipelt, Norbert Sievers, Reinhard Sliwka, Daniel Sondermann, Wulf Sörgel, Eva Steegmeyer, Peter Stein, Susanne Tauss, Klaus Terbrack, Juliane Teut, Alfred Tews, Hermann Thieken, Marita Thöle, Klaus Thorwesten, Gernod Tietze, Margret Triphaus, Angela von Brill, Hans Georg Weisleder, Klemens Winter, Sonia Wohlfarth, Jana Wolff, Bernd Wolpert, Hans-Jürgen Wulff

Förderer und Sponsoren



DIE | FRIEDENSTADT



VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland



Allgemeiner Studentinnen und Studentenausschuss der Universität Osnabrück



Stadt Osnabrück: Fachbereich Kultur. Fonds Soziokultur. Niedersächsische Lottostiftung. VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland. Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V. ASTA der Uni Osnabrück. Stadt Osnabrück: Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familie. Kooperation Eine Welt. Evangelischer Entwicklungsdienst / ABP. Antenne culturelle française Niedersachsen. Ambassade van het Koninkrijk der Nederlanden, Berlin. InWent. Ernst-Weber-Fonds. NordWestBahn. terre des hommes. Unifrance. Studentenwerk Osnabrück

100 Jahre Mobilität

1906 ratterte sie los, die ›Elektrische‹

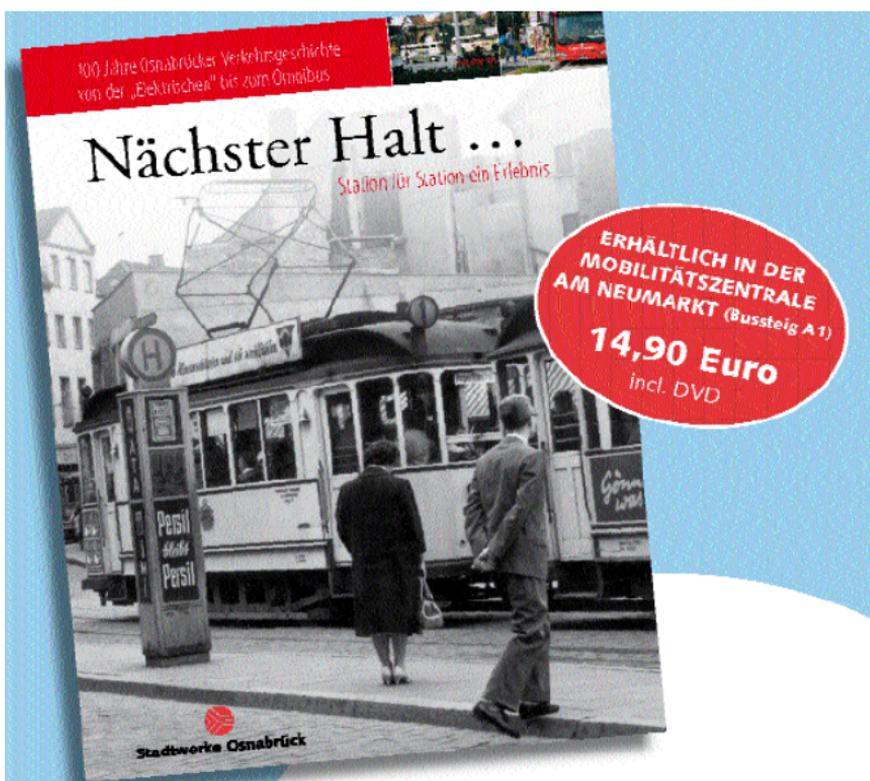
Vor 100 Jahren fuhr die erste Straßenbahn durch Osnabrück. Seitdem haben sich das Gesicht der Stadt, die Verkehrsmittel und natürlich auch die Arbeit bei den Stadtwerken Osnabrück stetig weiterentwickelt und verändert. Grund genug für die Stadtwerke ihr Jubiläum mit einem ungewöhnlichen Blick auf ihre Geschichte zu feiern.

So entstand die DVD ›Immer im Takt‹, die diese Geschichte collagenartig Revue passieren lässt. Sie verbindet historisches Filmmaterial aus dem Archiv der regionalen Filmkultur mit aktuellen Aufnahmen zu einer experimentellen Bildsprache, die mit Überlagerungen und Verfremdungen arbeitet und so dazu einlädt immer wieder Neues in den Bildern zu entdecken und

sichtbar macht was eigentlich nicht wahrgenommen wird. Für alle, die es ganz genau wissen wollen enthält die DVD einen umfangreichen und informativen Datenteil.

Die DVD liegt der Festschrift ›Nächster Halt ... Station für Station ein Erlebnis‹ bei. Dort erfährt der Leser Amüsantes und Informatives rund um Straßenbahn, Obusse und die Menschen hinter den Kulissen der Stadtwerke. Die Fotos bzw. das Bildmaterial aus 100 Jahre Verkehrsgeschichte der Stadtwerke sind in den letzten Jahren gesammelt und archiviert worden. Viele der Bilder waren bisher unveröffentlicht.

Die DVD mit Festschrift ist zum Preis von 14,90 Euro im Buchhandel sowie in allen Kundenzentren der Stadtwerke Osnabrück und der NordWest-Bahn erhältlich.



STATION FÜR STATION EIN ERLEBNIS

NÄCHSTER HALT

Blättern Sie durch 100 Jahre Osnabrücker Verkehrsgeschichte und erfahren Sie alles von der „Elektrischen“ bis zum Omnibus.



Stadtwerke Osnabrück